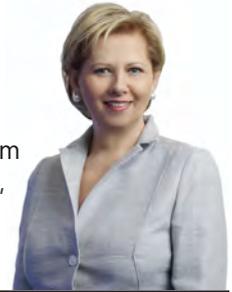


WIENER WIRTSCHAFT

Erwerbsleben verlängern

Die Politik muss Maßnahmen setzen, um Arbeitnehmer länger im Berufsleben zu halten, sagt Brigitte Jank.

KOMMENTAR SEITE 7



Die Zeitung der WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN | wko.at/wien

NR. 18 | 7. MAI 2010

Wie man ältere Mitarbeiter länger im Betrieb hält

SEITE 4



Waldhäusel

Neues Insolvenzrecht erleichtert Sanierung

Das neue Insolvenzrecht erleichtert die Sanierung und Weiterführung von Betrieben nach einer Insolvenz.

SEITE 3

Unternehmerinnen vernetzen sich

Das Projekt REGIONFEMME unterstützt Gründerinnen und Unternehmerinnen aus dem Wirtschaftsraum Wien-Bratislava.

SEITE 9

Gesundheitsvorsorge in Expertenhand

Lebens- und Sozialberater setzen unter der neuen Dachmarke ImpulsPro auf ein Drei-Säulen-Modell der Gesundheitsvorsorge.

SEITE 10

GHIP zu vermieten

Ausstellungs- bzw. Feinproduktionsflächen ab 670m²
Produktions- und Lagerflächen
Büros Werkstätten ab 330m²
Garagenplätze

Kostengünstig: 1MW Eigenstrom und 5,8MW Fernwärme

GESAMTNUTZFLÄCHE 22.300m²
 A-2201 Gerasdorf bei Wien, Brünner Straße 241-243
 Industriegebiet, direkt an der B7

RAMSKOGLER
 Immobilienverwaltung KEG
 www.ghipark.at
 Tel.: +43(0) 664-396 80 60

BEZAHLTE ANZEIGEN

ITP-RZ GmbH

Keine Zusatzkosten

Buchhaltung

ab € 0,70 je Beleg, ab € 10,35 je Mitarbeiter

Lohnverrechnung

Aus der Praxis für die Praxis

Tel.: 545 11 21/0, office@itp-rz.at

Aus den Bezirken

22., Donaustadt

Von der Familie fürs Unternehmen lernen

Spreng Training bietet Unternehmen und Privatpersonen individuelle Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen, Lösung ihrer Aufgaben und Erreichung ihrer Ziele. Das neueste Angebot von *Spreng Training* richtet sich an alle Unternehmen, denen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen ist. Unter dem Titel „Kompetenz-Center Familie“ sollen die Teilnehmer die verborgenen Regeln und Mechanismen erkennen, die motivierend als Führungskraft auf Mitarbeiter bzw. als Elternteil auf Kinder wirken. „Mitarbeiterführung und Erziehung unterscheiden sich nur durch die Körpergröße der Betroffenen“, so Unternehmer und Coach Karl Michael Spreng. *Spreng Training KG*, Tschudigasse 7, www.spreng-training.at

17., Hernals

Neue Caffé-Filiale

Ein neues *caffé latte* hat in Hernals eröffnet. Das bewährte Franchise-Konzept bietet allen Gästen neben einer abwechslungsreichen mediterranen Küche zu moderaten Preisen auch eine feine Auswahl an Cocktails. Samstags, Sonntags und an Feiertagen gibt es ein Brunchbuffet. Das *caffé latte* ist auch mit kostenlosem w-lan für alle Besucher ausgestattet. *caffé latte hernals*, Hernalser Gürtel 43, www.caffelatte.at



Waldhäusl

2., Leopoldstadt

Zahlen-Betrachtungen

Alexander Bitter hat seine Numerologie-Beratungsstelle eröffnet. Numerologie ist eine Methode zur Geburtsdatenanalyse, ähnlich der Astrologie. Neben der persönlichen Beratung entwickelte Alexander Bitter Systeme zur Teamentwicklung und Berufsorientierung auf Basis der Numerologie. Bitter analysiert aber auch Ereignisse aus Wirtschaft, Politik und Geschichte. *1-10Beratung e.U.*, Ennsgasse 15/1, www.1-10.at

zVg



7., Neubau

Finanzberatung ist weiblich

Patricia Kleinwaechter hat sich mit ihrem jungen Unternehmen *femfinanz* auf Finanzberatung von Frauen für Frauen spezialisiert, ohne allerdings Männer ausschließen zu wollen, wie sie sagt. Als Versicherungsmaklerin und Vermögensberaterin kümmert sich Kleinwaechter um die Bereiche Versicherung, Finanzierung und Veranlagung und kann auch auf ein Frauennetzwerk von Immobilienmaklerinnen, Anwältinnen, Notarinnen und Steuerberaterinnen zurückgreifen. *femfinanz*, Schottenfeldgasse 85/5, www.femfinanz.at

Haben auch Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: wienerswirtschaft@dkw.at

Inhalt

Thema		Österreich		Energy Globe Award		Impressum	
Demografischer Wandel	4	Sanieren spart Energie	13	Vorteile von Strompools	21	Insolvenzen	34
		Budgetsanierung: Sparen	14	Informationen zu Basel II	22	Leben & Lifestyle	
Wien		Internationales		Promotion		Leben & Lifestyle	
Wirtschaft im Porträt	8	AWO-News	15	Nutzfahrzeuge		Wiener Wasserfreuden	36
Gründerinnenakademie	9	Service		Immoanzeigen		Wirtschaftshoroskop	37
Gesund hoch drei	10	Förderung: Barrierefreiheit	19	Kleinanzeigen	32	Im Blitzlicht	
Wirtschaft und Design	11					Im Blitzlicht	38

Neues Insolvenzrecht sichert Betriebe

Mit der Reform des bestehenden Insolvenzrechts ab 1. Juli 2010 wird eine langjährige Forderung der WK Wien zur leichteren Fortführung insolventer Unternehmen endlich umgesetzt.

Das reformierte Insolvenzrecht hat zum Ziel, die Überlebenschancen von insolventen Unternehmen zu erhöhen. Es soll Unternehmern vermehrt Anreize bieten, früher als bisher Schritte für eine erfolgreiche Sanierung einzuleiten. Der klassische Ausgleich wird in Zukunft durch ein neues Sanierungsverfahren ersetzt. Die Wirtschaftskammer Wien begrüßt die Verbesserung bei den Unternehmenssicherungen als eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung von Betrieben. Darüber hinaus unterstreichen die aktuellen Insolvenzzahlen aufgrund der Krise die Dringlichkeit der Reform.

Neu beim reformierten Insolvenzrecht ist das Prinzip des Sanierungsverfahrens mit Eigenverwaltung. Bei einer Mindestquote von 30 Prozent gibt es nun die Möglichkeit einer Unternehmensfortführung ohne Masseverwalter. Nur bei wichtigen Geschäften ist die Zustimmung des Sanierungsverwalters notwendig. Das Modell

Ein Sanierungskonzept soll Betrieben das Überleben sichern.

des bisherigen Zwangsausgleichs wiederum wird in ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung umbenannt. Es bleibt erhalten wie bisher mit einem Masseverwalter und einer Mindestquote von 20 Prozent. Auch die Annahme eines Sanierungskonzeptes wird erleichtert. Statt einer Kapitalmehrheit von bisher 75 Prozent reicht nun die einfache Kapitalmehrheit neben der Kopfmehrheit. Dadurch soll verhindert werden, dass Gläubiger eine erfolgreiche Sanierung blockieren.

Betriebsmittel sichern

Bei Kleingewerbetreibenden fallen bei einem Sanierungsverfahren unbedingt notwendige Betriebsmittel - wie zum Beispiel der Massagetisch des Masseurs - nicht in die Kon-



Waldhäusl

kursmasse. Ein gefährdetes Unternehmen ist darüber hinaus darauf angewiesen, dass überlebensnotwendige Verträge erhalten bleiben. Die Auflösung dieser Vereinbarungen wird deshalb erschwert. Kündigen dürfen die Geschäftspartner jedoch dann, wenn ihnen selbst schwere Nachteile drohen. Eine weitere Neuerung ist die Einführung einer Frist von fünf Arbeitstagen, in der ein Insolvenzverwalter entscheiden muss, ob eine Werkleistung erbracht wird. Innerhalb dieser Zeitspanne muss er

erklären, ob Leistungen - wie zum Beispiel Bautätigkeiten - vom insolventen Unternehmen durchgeführt werden.

Die WK Wien wertet die Reform als wichtigen Schritt zur Sicherung von Unternehmen - vor allem auch deshalb, weil sie nicht nur auf die Interessen des insolventen Unternehmers, sondern auch die der Gläubiger und Vertragspartner berücksichtigt. Weiters wurden Maßnahmen gesetzt, die die große Zahl an Insolvenzabweisungen mangels Kostendeckung verringern sollen. (pe) ■

Gratis-Präsentationen endlich abschaffen

Schon seit einiger Zeit wendet sich die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation mit der Initiative „Stoppt Gratis-Präsentationen“ gegen einen bedenklichen Trend. Geändert hat sich jedoch noch immer nichts.

Agenturen sehen sich derzeit aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation oft ge-

zwungen, ihre Leistungen gratis zu präsentieren. Kreativität muss jedoch als geistiges Ei-

gentum genau wie materielle Leistungen geschützt werden, fordert die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation Wien. Die Initiative „Stoppt Gratis-Präsentationen“ der Fachgruppe sagt daher dem Ideen-Shopping den Kampf an. Denn kreative Leistungen sind das Ergebnis harter strategischer Arbeit und müssen daher bezahlt werden.

Darüber hinaus fordert die Fachgruppe eine objektive und transparente Vergabepaxis, bei öffentlichen Auftrag-

gebern. Denn gerade dort habe sich eingebürgert, für eingereichte Entwürfe kein Entgelt zu zahlen. Regel Nummer eins muss lauten: Präsentationen ausschließlich gegen angemessenes Abstandshonorar.

Die Forderung der Fachgruppe lautet: Das Bewusstsein, dass kreative Leistungen nicht umsonst sein können, weil dahinter ein oft langwieriger Schaffensprozess steht, muss bei den Auftraggebern verankert werden. (pe) ■

www.gegen-gratis.at



Waldhäusl

Gratis-Präsentationen sind nie umsonst. Dahinter steckt ein hoher Aufwand und ein hohes Maß an kreativem Input der Agentur.

Waldhäusl

Drei-Generationen-



Unternehmen



Steigende Lebenserwartung und niedrige Geburtenraten verschieben die Altersstruktur unserer Gesellschaft: Die Zahl der Jüngeren sinkt, jene der Älteren steigt. Die personalpolitischen Auswirkungen dieser demografischen Entwicklung werden laut Experten derzeit noch oft unterschätzt. Manche Unternehmen bereiten sich aber schon auf die neue Herausforderung vor.

Von Gabriele Kolar

Der demografische Wandel westlicher Gesellschaften ist ein Megatrend. Leben heute rund 160 Millionen über 60-Jährige in Europa, so werden es 2020 bereits 185 Millionen sein. Auch Österreich ist Teil dieser Entwicklung. „Bereits jetzt gibt es mehr über 40-Jährige im Erwerbsleben als unter 40-Jährige“, sagt Unternehmensberaterin und Arbeitsfähigkeitsmanagerin Irene Kloimüller. Und: Der Anteil älterer Arbeitnehmer wird weiterhin stark wachsen, denn die geburtenstarken Jahrgänge (zwischen 1961 und 1981) rücken in die höheren Altersklassen vor, während durch geburtenschwache Jahrgänge weniger Junge nachkommen.

Ältere Mitarbeiter halten

Was bisher meist nur als Problem für das Pensionssystem diskutiert wurde, rückt nun langsam auch ins Bewusstsein von Unternehmern und Personalchefs. Das Recruiting junger Mitarbeiter und Fachkräfte wird zunehmend schwieriger. Gleichzeitig steigt das Durchschnittsalter in den Betrieben. Firmen werden also in Zukunft Strukturwandel und Innovationen mit zunehmend älteren Belegschaften meistern müssen. Um Personalknappheit zu vermeiden, „wird es Betrieben aber auch gelingen müssen, hinten ein paar Jahre dazu zu gewinnen“, so Kloimüller. „Allein der Verbleib von Mitarbeitern bis zum gesetzlichen Pensionsantrittsalter würde dabei schon helfen.“ Derzeit gehen Frauen in Österreich im Schnitt noch mit 57 in Pension, Männer mit 59 Jahren. ▶

► Vor allem große Betriebe reagieren schon auf den demografischen Wandel. Firmen wie IBM oder die Erste Bank haben bereits Programme, um ältere Arbeitnehmer nicht nur länger im Betrieb zu halten, sondern auch in den Jahren vor der Pension noch optimal einzusetzen. „Als eine von mehreren Diversity-Dimensionen ist das Thema ‚Ältere Mitarbeiter‘ bei uns im Unternehmen schon länger verankert“, sagt Dagmar Gaugl, Diversity-Beauftragte von IBM Österreich. „Aber durch die demografische Entwicklung rückt es jetzt immer stärker in den Fokus unseres Personal- und Diversity-Managements.“

IBM Österreich biete daher flexible Arbeitszeitmodelle, Mentoring in beide Richtungen, aber auch Schulungen, um Vorurteile zwischen den Generati-



Waldhäusl

Unternehmer arbeiten oft weit über das gesetzliche Pensionsalter hinaus und sind damit Rollenmodelle für längeres Arbeiten. Altersgerechte Organisation von Arbeit bewegt auch Mitarbeiter zu späterem Ruhestand.

onen abzubauen. Zudem investiere man viel in betriebliche Gesundheitsförderung, Stress- und Burnout-Prävention.

Bei der Erste Bank war die Pensionsreform 2005 der Auslöser, sich mit dem Thema Al-

tersstruktur im Unternehmen zu befassen. „Die damalige Heraufsetzung des Pensionsalters hat viele unserer Mitarbeiter betroffen und war ein Schock für sie“, erklärt Michael Weiss, Leiter der Erste Bank-Personalentwicklung.

sagt Weiss. „Wenn Unternehmen auf die Bedürfnisse älterer Mitarbeiter eingehen, zum Beispiel Teams und Schichten adäquat einteilen, Lernangebote machen, wird das von den Mitarbeitern als Wertschätzung wahrgenommen. Dann werden ältere Mitarbeiter nicht zu grauen Mäusen, die sich verstecken, sondern bringen sich noch stark ein. Das Thema zu ignorieren ist hingegen nicht das Beste für die Produktivität von Unternehmen“, weiß auch Konrad Fankhauser, Personalchef von „die Berater“.

Interview | Rudolf Karazman

IBG Institut für Humanökologische Unternehmensführung

„Bestmögliche Leistung“

Sind ältere Arbeitnehmer weniger leistungsfähig als jüngere?

Älterwerden ist ein Umbauprozess der Leistungspotenziale und kein Abbauprozess. Fachlich-geistig-soziale Leistungspotenziale nehmen mit dem Alter zu. Für Jüngere steht das Ich im Mittelpunkt: Ausprobieren, erreichen, aufsteigen, Karriere und Gehalt sind zentral. Mit dem Alter steigt die Wir-Orientierung: Teamfähigkeit, Empathie, Weitergeben an Kollegen.

Alter bedeutet also nicht Leistungsabnahme?

Körperliche Leistung und Stresstoleranz sind bei Jüngeren besser. Aufgaben, die mit Stehen, Gehen, Heben und Tragen zu tun haben, fallen mit dem Älterwerden schwerer.

Wie sollen Betriebe mit diesen Unterschieden umgehen?

Die Stärken der Jüngeren und Älteren ergänzen einander. Das Ziel einer Generationenbalance™ im Unternehmen ist, durch bestmögliche Entwicklung jeder Generation die bestmögliche Leistung jeder Generation zu erzielen. Der Ältere kann in der Filiale vielleicht nicht mehr sechs Stunden stehen, dafür aber zum Beispiel schwierige Kundengespräche führen.



Erwin Schaub

Motivation und Produktivität

Man habe also überlegt, wie man diese Mitarbeiter unterstützen könne, „damit wir den Willen zur Arbeit, die Freude an der Arbeit und klarerweise auch die Produktivität speziell bei älteren Arbeitnehmern gut erhalten können.“ Aus dieser Ausgangslage sei nach einer genauen Analyse der Altersstruktur nicht nur ein Angebot für die älteren Mitarbeiter, sondern ein Drei-Generationenmodell (20 bis 35, 35 bis 50 und 50 bis 65 Jahre) für den Konzern entstanden. Das gesamtheitliche Konzept umfasst die Bereiche Fortbildung, Wissenstransfer im Unternehmen, betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeitszeitgestaltung und Arbeitsorganisation. Die Wertschätzung, die das Unternehmen der dritten Generation mit neuen Angeboten entgegen gebracht habe, sei sehr positiv aufgenommen worden,

Führungskräfte schulen

Wesentlich, um ältere Mitarbeiter im Betrieb zu halten, sei die Schulung der Führungskräfte in altersgerechter Führung. „Viele wissen noch zu wenig über Stärken/Schwächen-Profile von Älteren und Jüngeren Bescheid - dabei sind diese Dinge bereits sehr gut erforscht“, erklärt Fankhauser. Das bestätigt auch Rudolf Karazman, wissenschaftlicher Leiter des IBG Institut für Humanökologische Unternehmensführung. Für ihn beginnt ein Drei-Generationen-Unternehmen im Kopf: „Durch

Entrümpelung unwissenschaftlicher Vorurteile über Arbeit, Wirtschaftlichkeit und Alter". Laut Karazman bauen Menschen im Alter nicht ab, sondern um. „Sozial wachsen wir mit dem Alter, psychisch bleiben wir gleich, körperlich-biologisch nehmen wir an Leistungsfähigkeit ab.“ (siehe auch Interview links). Es gehe also darum, Arbeit so zu organisieren, dass die Potenziale aller Generationen bestmöglich genutzt werden können.

Individuelle Modelle

„Wenn man differenziert auf Teams schaut, kann man die Tätigkeiten adäquat aufteilen - das gilt für alle Arbeitsbereiche, im Handel, bei Schichtarbeit, am Bau“, ist Fankhauser überzeugt. „Man kann auch in höherem Alter sehr produktiv sein, wenn Arbeit richtig organisiert ist“, betont auch Kloimüller. Sie propagiert dabei aber nicht den „Schonarbeitsplatz“, sondern den „Umstiegsarbeitsplatz“. „Es ist nicht sinnvoll, dass ein hochqualifizierter Facharbeiter plötzlich Portier wird. Es geht auch anders,

zum Beispiel über interne Rotationsmodelle.“ Je kleiner ein Betrieb sei, umso schwieriger sei das, räumt sie ein, es sei aber meist möglich, individuelle Modelle zu erarbeiten. Die Rolle älterer Mitarbeiter für den Erfolg von Unternehmen erkennen nicht nur große Konzerne. „Wir versuchen immer, unsere älteren Mitarbeiter so lange wie möglich zu halten und stellen auch Arbeitskräfte über 50 ein“, sagt Josef Dolzer, Geschäftsführer des Wiener Herrenmodenhauses Teller. Man schätze deren Erfahrung und den Kundenstock, den sie aufgebaut haben. Denn die Bindung der Kunden an „ihren“ Modeberater sei groß, „Kunden ziehen etwa gleichaltrige Verkäufer vor“, erklärt Dolzer. Eine Erfahrung, die auch Weiss bestätigt. Den größten Erfolg im Vertrieb habe die Erste Bank, wenn Berater und Kunde derselben Generation angehören.

Wert der Arbeit

Damit der Übergang zu drei-Generationen-Unternehmen gelingt, müsse es aber nicht nur bei der Organisation von Arbeit Veränderungen geben, sondern auch auf gesellschaftspolitischer Ebene und in den Köpfen der Mitarbeiter, meint Kloimüller. „Arbeit ist etwas, das attraktiv ist und einen Wert hat, nicht Zwang oder Pflicht.“ Unternehmer seien dabei oft die besten Role Models sagt Karazman, denn „viele Unternehmer arbeiten weit über das Pensionsalter hinaus und viel länger als der Durchschnitt der Nichtselbstständigen.“

Weitere Informationen unter:
www.unternehmerservice.at
www.alterundarbeit.at
www.ibg.co.at
www.wertarbeit.at



Die Broschüren „Demografische Fitness“ und „Generationenbalance im Unternehmen“ können unter T: 0590 900-4522 bestellt werden. Download unter: wko.at/generationen

Kommentar | **Brigitte Jank,**
Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

Reales Pensionsalter muss deutlich steigen



Die Alterung unserer Gesellschaft schreitet stetig voran. Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, zugleich kommen immer weniger Junge nach, die das Generationengefüge in Balance halten. Ab dem Jahr 2015 wird es nach aktuellen Berechnungen erstmals mehr Pensionisten als Erwerbstätige geben. Die Finanzierung unseres Pensionssystems gerät dadurch zunehmend aus den Fugen. Jedes Jahr müssen Milliardenbeiträge aus dem Bundesbudget zugeschossen werden, die an anderer Stelle fehlen. Von Seiten der Politik sind daher dringend Maßnahmen zu setzen, um Arbeitnehmer länger erwerbstätig zu halten.

Derzeit liegt das reale Pensionsantrittsalter bei durchschnittlich 58 Jahren, die Österreicher sind durchschnittlich daher länger erwerbslos als erwerbstätig. Zur Heranführung des faktischen Pensionsantrittsalters an das gesetzliche muss auch die so genannte Hackler-Regelung neu bewertet werden. Denn diese für einige wenige Berufsgruppen gedachte Sonderregelung wurde seit ihrer Einführung durch eine Ausweitung auf unzählige Berufe ad absurdum geführt, die Kosten für unser Pensionssystem sind dadurch explodiert.

Zusätzlich wird es aber auch notwendig sein, ein gesellschaftliches Umdenken zu fördern, das einen längeren Verbleib im Arbeitsprozess positiv bewertet. Unterstützend müssen hier gesetzliche Rahmenbedingungen wirken, die mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten ermöglichen, die Grenzen zwischen Erwerbstätigkeit und Pensionierung weniger scharf machen und den Unternehmen helfen, mit zusätzlichen Angeboten die Motivation älterer Mitarbeiter zu erhalten – etwa im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Nicht zu akzeptieren ist jedenfalls, dass Gewerkschaften und Pensionistenverbände eine längere Lebensarbeitszeit weiter unreflektiert ablehnen. Ihnen sei ein Blick in den Sozialstaat Schweden empfohlen, wo 80 Prozent der über 50-jährigen erwerbstätig sind – zur allgemeinen Zufriedenheit aller Beteiligten.

www.brigittejank.at

Werben, wo die Jugend ist

Wirtschaft im Porträt: Die Experten von Young Enterprises Media wissen genau, mit welchen Werbemitteln und an welchen Orten man die Zielgruppe Jugendliche am besten erreichen kann.

Dass die Schule der ideale Ort ist, um die Zielgruppe Jugendliche nahezu geschlossen zu erreichen, hatten Stefan Siegl und Julian Breitenecker bereits als Studenten erkannt. Und auch, welche Chancen sich daraus für die Werbewirtschaft ergeben. Als im Herbst 1996 beschlossen wurde, das bis dahin geltende Werbeverbot an Schulen zu lockern, gründeten sie sofort ihr Unternehmen und starteten Gespräche mit Schulen und Betrieben. Dort wie da stießen sie auf viel Interesse. „Vor allem die Schulen brauchten einen Mittler zur

„Facebook, Twitter und Co. bieten KMU viel Potenzial für Werbung“, so Julian Breitenecker (l.) und Stefan Siegl.

Wirtschaft, jemanden, der sich für sie kompetent um das Thema kümmert“, sagt Siegl.

Zuerst konzentrierte sich das Unternehmen auf die Vermarktung von Plakatflächen in Schulen für 15- bis 19-jährige. Heute bedient Young Enterprises Media alle Altersklassen zwischen 7 und 29. Jede Zielgruppe wird durch spezielle Werbeformen erreicht. Das Ziel ist es, Jugendliche in ihrem direkten Lebensumfeld durch geeignete Werbeformen anzusprechen.

Die jüngeren Schüler werden etwa durch Mitteilungshefte und Freizeitplaner erreicht, die gratis an den Partnerschulen verteilt werden. Für die Altersklasse ab 15 gibt es ein eigenes Jugendmagazin, das in Schulen, Bankfilialen und Szene-Lokalen aufliegt. Diese Printpro-



zVg

dukte finanzieren sich über die integrierte Werbung. Für alle ab 19 sind Uni, Kino, In-Lokale und Fitnesscenter beliebte Treffpunkte, die Young Enterprises Media für seine Medienaktionen nutzt. Neben Printmedien und Plakatwerbung setzt das Unternehmen auch auf Werbecards, die an Schulen, Berufsschulen und Unis aufgelegt werden, und auf Events und Street-Promotions.

Themen wie Alkohol, Zigaretten, Glücksspiel oder Politik sind tabu. „An Schulen kann

die Direktion entscheiden, was sie will“, sagt Siegl. Waren vor zehn Jahren etwa Plakate mit gepiercten Menschen noch verpönt, sei das heute aber kein Problem mehr.

Der Zukunftsbereich schlechthin sei aber New Media Marketing, etwa Facebook oder Twitter, sind Siegl und Breitenecker sicher. „Gerade KMU haben gute Möglichkeiten, ihre Leistungen auf diesem Weg zielgruppengenau zu vermarkten“, so die beiden Profis für Jugendmedienvermarktung. (esp) ■

Young Enterprises Media GmbH

Das Unternehmen ist auf Ambient Marketing (Außenwerbung im direkten Lebensumfeld der Zielgruppe) für 7- bis 29-jährige spezialisiert.

9., Liechtensteinstraße 25
T 369 50 09-0
www.youngenterprises.at

Kurz notiert

Mikrokredite für Gründer

Seit Mai läuft in Wien und der Steiermark ein Mikrokredit-Pilotprogramm des Sozialministeriums. Die Zielgruppe sind vor allem arbeitslose Gründer und Gründer von Ein-Personen-Unternehmen. Sie erhalten günstiges Geld zu einem moderaten Fixzinssatz - maximal 12.500 Euro für Einzelpersonen bzw. 25.000 Euro für Personengesellschaften. www.bmsk.gv.at

Wien bleibt Top-Region

Wien bleibt die Top-Tourismusrregion Österreichs, vor dem Ötz- und dem Zillertal. Lediglich die Auslastung ging in Wien aufgrund vieler zusätzlicher Hotelbetten um vier Prozent zurück. Die alljährlich von der Österreichischen Hoteliersvereinigung erstellte Studie vergleicht die Entwicklung von Übernachtungen, Ankünften, Auslastung und Umsätzen.

Wirtschaft auf Okto TV

Die Leistungen der Betriebshilfe sind Thema der nächsten Folge der von WK Wien und Okto produzierten Magazinserie „bUnternehmen“. Die aus Tschechien stammende Unternehmerin Zuzana Wendt berichtet von ihren Erfahrungen. Erstausstrahlung der Sendung: 10. Mai, 20.30 Uhr. Danach wird sie eine Woche lang täglich wiederholt. www.okto.tv

Muttertag als Umsatzturbo

Jeder zweite Wiener verteilt am Muttertag Präsente, ergab eine Konsumentenbefragung der WK Wien. Durchschnittlich werden 38 Euro ausgegeben, insgesamt bringt der Muttertag den Wiener Betrieben heuer 25 Millionen Euro. Besonders für Blumenhandel, Süßwarenbranche und Gastronomie ist der Muttertag ein wichtiger Umsatzbringer.

Unternehmerinnen über alle Grenzen

Das Projekt REGIONFEMME fördert unternehmerisch tätige Frauen aus Wien und dem Grenzgebiet der Slowakischen Republik beim Aufbau von Kooperationen.

„Wir können voneinander viel lernen und uns gegenseitig neue Chancen eröffnen“, ist Ivana Fajčíková von der Slowakischen Handels- und Industriekammer überzeugt. Seit April dieses Jahres ist Fajčíková Leiterin von REGIONFEMME. Das aus Mittel des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung und aus nationalen Kofinanzierungen geförderte Projekt wurde Anfang 2009 aus der Taufe gehoben. „Die Slowakische Handels- und Industriekammer kam auf uns zu, um einen grenzüberschreitenden, speziell auf Unternehmerinnen zugeschnittenen Know-how-Transfer zu starten“, erklärt Karin Thron, Geschäftsstellenleiterin von Frau in der Wirtschaft Wien und Projektleiterin in Wien. Zielgruppe der Initiative sind Gründerinnen, Geschäftsführerinnen und Inhaberinnen kleiner bis mittelständischer Betriebe aus dem Wirtschaftsraum Wien-Bratislava. Auf der zwei-

sprachigen Website (siehe Link) können sich Unternehmerinnen beider Regionen präsentieren und Gebote, Gesuche sowie Kooperationswünsche eintragen, erklärt Thron. Bei den jährlichen Treffen slowakischer und österreichischer Unternehmerinnen in Wien oder in Bratislava werden Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht. Darüber hinaus treffen sich die REGIONFEMME-Expertinnen regelmäßig, um über weitere Maßnahmen im Rahmen des Projekts zu diskutieren. „In der Wirtschaftskammer Wien werden auch muttersprachliche Gründungsberatungen angeboten für Slowakinnen, die in Wien ein Unternehmen gründen wollen“, so Thron.

Know-how für Gründerinnen
Ein Projekt lag allen Verantwortlichen besonders am Herzen, und zwar die im Herbst 2009 erstmals gestartete „Aka-

	Industrietore Verladesysteme Schranken Servicewartung Störungsdienst	Mewald GmbH Industriestraße 2 2486 Pottendorf T 0 2623/ 72225 info@mewald.at
	T O R E + S E R V I C E industrietorservice.at	



Projektleiterinnen-Treffen in Wien, v.l.: Ivana Fajčíková, Daniela Bestrova, Eva Lamiova, Karin Thron, Franziska Aujesky und Daniela Bzdúšeková.

demie für Gründerinnen“. Denn ein Hauptaugenmerk von REGIONFEMME läge in der Vorbereitung von Gründerinnen auf die Selbständigkeit, so Franziska Aujesky. Sie ist gemeinsam mit Thron als Projektleiterin in Wien tätig. Bei der „Akademie für Gründerinnen“ erwerben die Teilnehmerinnen kaufmännisches Grundwissen und setzen das Erlernete durch Gruppencoachings in die Praxis um. „Wir haben uns über die

„Akademie für Gründerinnen“ informiert und wollen diese Weiterbildungsmaßnahme auch in Bratislava umsetzen“, sagt Daniela Bzdúšeková von der „Assoziation der Frauen im Unternehmen“. Ganz druckfrisch ist übrigens der REGIONFEMME-Infolder, der ab sofort unter E.fraunderwirtschaft@wkw.at bestellt werden kann. (pe) ■
REGIONFEMME online:
www.regionfemme.eu

Mehr als das kleine Einmaleins

Rechnen mit Brüchen und Prozentsätzen, Strecken- und Flächenberechnungen, Textaufgaben - Fertigkeiten, die in den Lehrberufen an der Tagesordnung stehen, bei denen aber viele Pflichtschulabsolventen ins Schwitzen kommen. Nach einer Umfrage des ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) im Auftrag der WK Wien orten die Betriebe die gravierendsten Wissenslücken bei den Mathematikkenntnissen. Dagegen kämpft die Polytechnische Schule in der Maiselgas-

se in Wien-Erdberg mit dem Projekt „fit4myjob“ seit vier Jahren gezielt an. Pädagogin Eva-Maria Koss-Thosold entwickelte ein Mathematikprojekt, das die Schüler fit für das Berufsleben macht. „Ich habe selbst lange in der Privatwirtschaft gearbeitet und kenne daher die Anforderungen“, sagt die Pädagogin.

Kern des Projektes ist ein Firmenfragebogen. So wird direkt von den Betrieben erhoben, welche mathematischen Kompetenzen Berufsanfänger brau-

chen, um gute Chancen auf eine Lehrstelle zu haben. Auch wichtige Sozialkompetenzen werden abgefragt. Die Ergebnisse fließen in die Gestaltung des Lehrplanes ein. Im Laufe des Schuljahres werden die gefragten Fertigkeiten gezielt erarbeitet und überprüft. Wer das geforderte Niveau erreicht, erhält ein Zertifikat. „Die Vernetzung des Lehrplanes mit den Wünschen der Wirtschaft erleichtert unseren Absolventen den Einstieg ins Berufsleben“, ist Koss-Thosold über-



zeugt. Bisher haben 190 Schüler an dem Projekt „fit4myjob“ teilgenommen. Wissenschaftlich wird es unterstützt durch die Initiative IMST (Innovationen Machen Schulen Top!) des Bildungsministeriums. (esp) ■
Mehr Infos: www.imst.ac.at -> „imst-wiki“

Ottakringer Handwerk

Bezirksvorsteher Ottakring, Wiener Einkaufsstraßen, AMS und Waff plantan ein Projekt! Das Projekt „Handwerk in Ottakring“ unterstützt vor allem die vielen kleinen Handwerks- und Gewerbebetriebe im Bezirk in Sachen Service, Lehrlingsausbildung usw.

Aber was tun, wenn es noch keiner weiß?

Um diese Informationen möglichst breit gestreut und doch zielgenau in die Ottakringer Haushalte zu bringen, hat sich der Projektleiter Walter Schuh für die bz-Wiener Bezirkszeitung (Lokalausgabe Ottakring) entschieden.

„Für dieses Projekt ist Frequenz und Regelmäßigkeit sehr wichtig. Durch die Medienkooperation mit der bz haben wir laufend die Möglichkeit unsere Neuigkeiten auf PR-Seiten zu platzieren. Zusätzlich bietet uns die bz auch umfangreiche redaktionelle Unterstützung. Der Erfolg und die Reaktionen in Ottakring der letzten Jahre haben die Zusammenarbeit weiter gestärkt und deshalb wird die Kooperation auch heuer weitergeführt.“

Mehr Info's zu „Handwerk in Ottakring“ unter www.handwerkinottakring.at



WERBUNG WIRKT in der bz!

Möchten Sie ebenfalls Ihre Neuer-

öffnung, Ihr Unternehmen und Ihre Leistungen in der bz platzieren, dann stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

T 0699 - 1399 0746 oder

E verlag@bezirkszeitung.at



Gesund hoch drei

Unter der Dachmarke ImpulsPro haben sich Lebens-, Ernährungs- und sportwissenschaftliche Berater als gewerbliche Experten für die Gesundheitsvorsorge vereinigt.

Supervisor, Coach, Gesprächspartner: Welche Funktion der Lebens- und Sozialberater einnimmt, hängt ganz davon ab, mit welcher Herausforderung ihn der Kunde konfrontiert. „Lebens- und Sozialberater begleiten Menschen in herausfordernden Lebenssituationen, beruflich und privat“, erklärt Fachgruppenobmann Leo Klimt, selbst Lebens- und Sozialberater mit langjähriger Erfahrung. Das Ziel ist, die Klienten soweit zu bestärken, dass sie selbst gute Entscheidungen treffen und ihr Leben selbst bestimmen können.

Weil zu einem gesunden Geist auch ein gesunder Körper gehört, sind Ernährung und Bewegung zwei ebenso zentrale Säulen der Lebens- und Sozialberatung. „Denn sich rundum wohl, physisch und psychisch gesund zu fühlen, ist für unsere Lebensqualität essenziell“, sagt Klimt. Branchenintern setzt man deshalb auf das Drei-Säulen-Modell Leben, Ernährung und Sport. Diese drei Kompetenzfelder werden ab sofort unter dem Logo und der

Mens sana in corpore sano:
Lebens-, Ernährungs- und Sportwissenschaftliche Beratung greifen häufig ineinander.

Dachmarke ImpulsPro intensiv beworben. Den Auftakt dazu macht ein großer Info-Tag Ende Mai im Gewerbehaus, bei dem alle Interessierten eingeladen sind, die Leistungen der Lebens- und Sozialberater kennen zu lernen (siehe Kasten unten).

Berater in Sachen Lebensstil

„Als studierte Sportwissenschaftler, Ernährungswissenschaftler und psychologische Berater sind die Lebens- und Sozialberater gewerberechtlich befugt und auch bestens qualifiziert, als Berater in Sachen gesunder Lebensstil zu wirken“, fasst es Haris Janisch, Bundessprecher der Österreichischen Sportwissenschaftler, zusammen. Er zeichnet auch maßgeblich für die Organisation des Impuls Pro-Tages verantwortlich. „Die

Waldhäusl



Wiener Öffentlichkeit soll Vertreter der Berufsgruppe kennen lernen und erleben, wie dank ihres Angebots ein gesundes Leben gelingen kann“, so Janisch.

Qualifizierte Ausbildung

Seit dem Jahr 2000 ist die Lebens- und Sozialberatung ein reglementiertes Gewerbe, das nur von entsprechend qualifizierten Personen ausgeübt werden darf. Sowohl Lebens- als auch Ernährungs- und sportwissenschaftliche Berater müssen eine entsprechende Studienrichtung oder eine andere anerkannte Ausbildung absolviert haben. Für Lebensberater gibt es eigene, mehrere Semester dauernde Ausbildungslehrgänge, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Angeboten werden diese Lehrgänge unter anderem auch vom WIFI Wien. (esp) ■

Gesund³ = move + food + mind

Unter der neuen Dachmarke ImpulsPro präsentieren sich die Wiener Lebens- und Sozialberater als gewerbliche Experten für Gesundheitsvorsorge in den Bereichen Leben, Ernährung und Bewegung. Ein Info-Tag gibt allen Wienerinnen und Wienern die Möglichkeit, Angebot und Leistungen der Berufsgruppe kennen zu lernen. Die Besucher erwarten am ImpulsPro-Tag Vorträge und Workshops sowie ein interessantes Rahmenprogramm.

ImpulsPro-Tag

29. Mai, 9.30 bis 18.30 Uhr

Gewerbehaus, 3., Rudolf Sallinger-Platz 1

Infos: Leo Klimt: T 0664/503 31 62, E leo.klimt@aon.at

Haris Janisch: T 0664/141 24 30, E info@kido.at

www.impulspro.at

Teilnahme gratis, Kinderbetreuung vor Ort.

„Man muss andere Wege denken“

Wirtschaft und Design: Was es bedeutet, Unternehmer von Design zu überzeugen, haben Adam Wehsely-Swiczinsky und sein aws designteam oft erlebt. Verständnis für alle Firmenbereiche ist Voraussetzung.



Vielfältiges Design von Adam Wehsely-Swiczinsky (li. im Bild mit Thomas Petz von der Hornmanufaktur Petz): Die Gitarre „MADA caimes“ aus Hanfzellstoff, die Witussi-Hornuhr der Firma Petz und die Orthese Dorso Arexa für Otto Bock Healthcare.

Fotos: MADA guitars, Horst Dockal (2), aws

Design in Worte zu fassen, haben schon viele kluge Köpfe versucht. Design in Produkte zu fassen, ist das Metier von Adam Wehsely-Swiczinsky, Gründer des aws designteam und Absolvent der Universität für angewandte Kunst: „Wenn man mit Unternehmen zusammenarbeitet, die noch nie etwas mit Design zu tun hatten, ist noch viel Aufklärungsarbeit notwendig. Es fehlt das Design-Bewusstsein.“ Für Wehsely-Swiczinsky ist es ein Vorteil, dass er seine Unternehmerlaufbahn als Designer erst nach einigen Jahren in verschiedenen Unternehmen begonnen hat: „Der Designer

muss Verständnis für alle Firmenbereiche aufbringen können.“ Die Entwicklung eines Produkts sei ein gemeinsamer Prozess zwischen Unternehmen und Designern, sagt Wehsely-Swiczinsky: „Wir gehen nicht mit fertigen Produkten zu Firmen, wir versuchen gemeinsam ein Produkt zu einem besseren Erfolg zu bringen. Die Arbeit muss von gegenseitigem Respekt geprägt sein.“

Erfolgreiche Projekte

Dieses Konzept hat auch bei der „Witussi Hornuhr“ mit der Hornmanufaktur Petz funktioniert. Im Rahmen der Vorbereitungen zur VIENNA DESIGN

WEEK 2009 trafen Wehsely-Swiczinsky und Hornmanufaktur Thomas Petz erstmals aufeinander. Daraus entstand eine Kooperation, die im ersten Prototypen der „Witussi Hornuhr“ mündete. Mittlerweile wird die Uhr in Kleinserie von Petz angefertigt und aufgelegt. Thomas Petz, der das Traditionsunternehmen 2006 übernommen hat, sieht sich nicht als Designer: „Aber durch die Arbeit bekommt man ein sehr geschultes Auge und ein Gefühl für Formen. Einen Designer einzustellen kann ich mir nicht leisten, deswegen sind einzelne Projekte für mich sehr interessant.“

Für Wehsely-Swiczinsky sind die Rahmenbedingungen von Seiten der Unternehmen oft eng vorgegeben. So zum Beispiel auch beim Re-Design einer damals bereits fertig entwickelten Orthese für Otto Bock Healthcare. Beim Vorgang des Designens müsse man sich vom Original entfernen, so Wehsely-Swiczinsky: „Man muss andere Wege denken.“ Bei der Arbeit für Otto Bock ist dies eindeutig gelungen: Sie wurde im Februar 2010 mit dem deutschen Designpreis in Silber ausgezeichnet. (kp) ■

www.awsdesign.cc
www.petz-hornmanufaktur.at

Ausgezeichnete Galerien

Die jeweils mit 5000 Euro dotierten Galerienpreise der Wirtschaftskammer Wien für die beste Messestandgestaltung einer noch jungen und einer bereits etablierten Galerie auf der VIENNAFAIR 2010 sind an eine Wiener und eine Berliner Galerie vergeben worden.

Der Emerging Gallery Prize ging an die 2009 gegründete Berliner Galerie Koch Oberhuber Wolff, der Established Gal-

lery Prize an die Galerie nächst St. Stephan, die für ein internationales Segment von abstrakter Malerei, Minimal Art und Konzeptkunst steht.

Die VIENNAFAIR ist eine internationale Verkaufsmesse für zeitgenössische Kunst und fand heuer zum sechsten Mal statt. Als wichtiger Event zur Internationalisierung des Kunststandortes Wien wird sie auch von der Wirtschaftskammer Wien unterstützt.

„green IT“ an der Modul-Uni

Die MODUL University Vienna (MUV) und der IT-Spezialist Fujitsu wollen sich gemeinsam für effektiven Umweltschutz engagieren. Fujitsu verfügt über wertvolles Wissen und Erfahrung im Bereich „green IT“. Dieses soll nun in Forschung und Lehre an der MUV einfließen, vorerst im Rahmen des Studienganges „New Media Technology & Management“, der im Oktober 2009 startete und derzeit elf Stu-

dierende zählt. Geplant sind auch gemeinsame Forschungsprojekte, die dazu beitragen, das Thema „green IT“ weiter zu entwickeln.

Das japanische Unternehmen Fujitsu betreut von Wien aus 19 südosteuropäische Länder. Österreich-Chef Wolfgang Horak ist auch Mitglied des Advisory Board (beratendes Gremium) des MUV-Lehrganges „New Media“.

www.modul.ac.at/nmt

ÖSTERREICHS UNTERNEHMENSBERATER
UND INFORMATIONSTECHNOLOGEN
MIT ZERTIFIZIERTER QUALITÄT



THE GLOBAL BRAND INCITE.AT WKO.AT/UBIT

Software für effiziente Betriebsprozesse!

Ihr Dienstleister vor Ort mit umfassender Erfahrung im Bereich: Content-Management-Systeme, e-Commerce, Warenwirtschaft, Individualentwicklungen, VoIP. Alles optimal auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

→ Schnell, professionell, kundenwirksam.

Developer AT GmbH,
1030 Wien, Tel. 01/274 00 77,
www.developer.at

Goldener Schani 2010

Auszeichnung der schönsten Gast- und Schanigärten Wiens in 5 Kategorien und 1 Sonderkategorie

Bewerben Sie sich jetzt!
wko.at/wien/goldenerschani oder
T 01/514 50-4107

Anmeldeschluss
POST: 28. Mai 2010 (Poststempel) |
ONLINE: 02. Juni 2010, 12.00 Uhr

Ball
der Vienna Business School
2. Juni 2010
Wiener Rathaus

Special Act
Shermanology
www.shermanology.com

Midnight Live Act
THE BAD POWELLS
the freaky soul & disco show

Main Dance Floor
DJ Flip Capella & MC Lipm

70er & 80er Floor
DJ Thomas

Hip Hop Floor
DJ Mastercash

Tickets
Telefon +43 (1) 501 13-111 oder E-Mail: marketing@kaufmannschaft.com
Vorverkauf/Abendkassa: EUR 38,- / 45,-
SchülerInnen und StudentInnen: EUR 19,- / 30,- // Mitglieder des Vienna Business Circle: EUR 25,-
Vorverkauf auch in allen Raiffeisenbanken in Wien und NÖ. Ermäßigte Tickets für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Vienna Business School Infos unter:
www.vienna-business-school.at

Weitere Informationen: www.impulspro.at



Anmeldung und Informationen:
T 01/514 50-2202 oder 2203
E dienstleister@wkw.at



Gesund³ = move + food + mind

Die ExpertInnen für Gesundheitsvorsorge veranstalten den

ImpulsPro Tag

Samstag, 29. Mai 2010, 9.00 - 18.30 Uhr

Gewerbehau der Wirtschaftskammer Wien | Rudolf Sallinger-Platz 1 | 1030 Wien

Für Ihre Qualität. Mit Sicherheit

Seit nunmehr über 20 Jahren ist die TÜV AUSTRIA AKADEMIE Ihr Partner für qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung. Das umfangreiche Kursprogramm bietet Ihnen Fortbildungsmöglichkeiten für Techniker/innen, Beauftragte im Betrieb und Führungskräfte. Im Rahmen von öffentlichen Seminaren, sowie firmeninternen Schulungen vermitteln renommierte Experten ihr Know-how in den Bereichen Sicherheit, Technik, Qualität und Umweltschutz.

Wer rastet, der rostet ...

Um kontinuierlichen Fortschritt auch in Ihrem Unternehmen zu gewährleisten, verpflichtet sich die TÜV AUSTRIA AKADEMIE vor

allem der Aktualität und der Praxisorientierung. So wird beispielsweise der Beurteilung von Risiken, der Bewertung von Lieferanten und Partnern, oder auch dem Aufbau von (Qualitäts-) Managementsystemen ein hoher Stellenwert beigemessen. Ebenso wird stets darauf geachtet, unsere Kursteilnehmer/innen mit den aktuellsten gesetzlichen Anforderungen vertraut zu machen.

Die Berührungspunkte unserer Kernbereiche Sicherheit, Umwelt und Qualität sind für alle Kursteilnehmer/innen gleichermaßen von Bedeutung. Denn Qualitätsziele etwa lassen sich nur im Zusammenhang mit hoher Arbeitssicherheit erreichen.

Abfall- und Ressourcenmanagement wiederum hat direkten Einfluss auf Prozessqualität und somit direkt auf die Kosten.

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Referenten, namhaften Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und dem öffentlichen Bereich garantieren Ihnen und Ihren Mitarbeitern/innen Fachkompetenz und gehaltvolle Inputs.

Am Dienstag 22. 06. 2010 um 18:00 Uhr findet in den Räumlichkeiten der TÜV AUSTRIA AKADEMIE, Gutheil-Schoder-Gasse 7a, 1100 Wien, ein kostenloser Informationsabend statt. Schwerpunktthemen bilden die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten zur Sicherheitsfachkraft

TÜV
AUSTRIA
AKADEMIE

sowie zum/zur Umweltbeauftragten und zum/zur Qualitätsmanager/in.

Lassen Sie uns gemeinsam zu mehr Sicherheit und Qualität in Österreichs Unternehmen beitragen.

Info

Web: www.tuv-akademie.at

E-Mail: akademie@tuv.at

Tel.: 01 / 617 52 50

Sanieren und damit Energie sparen

Auf Nachkriegsbauten entfallen nur 30 Prozent des Gebäudebestandes, aber über mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs. Deren thermische Sanierung brächte Vorteile für alle.

Mit kaum einer anderen Maßnahme lassen sich derart viele positive Effekte gleichzeitig verwirklichen, wie mit der Förderung der thermischen Sanierung.

Die Wirtschaft profitiert durch das Auslösen von Investitionen mit hoher inländischer Wertschöpfung. So werden bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen. Für die Bewohner verbessert sich die Wohnqualität und die Betriebs- und Energiekosten werden langfristig und nachhaltig gesenkt. Die Umwelt wird durch einen verminderten CO₂-Ausstoß entlastet. Nicht zuletzt profitiert auch der Finanzminister: Das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) hat errechnet, dass für jeden Fördereuro zwei Steuereuro wieder zurück ins Budget fließen. In Österreich ist insbesondere der Bestand an Nachkriegsbauten stark sanierungsbedürftig. Auf die Gebäudejahrgänge 1945 bis 1980 entfallen zwar nur 30 Prozent der Gebäude, aber mehr als 50 Prozent des Energieverbrauchs des Gebäudebestands. Positive Folgewirkungen für die Umwelt bedeuten, dass dank der Sanierung rund 80 Prozent an Energie eingespart werden können.

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsgebäude sind die Einsparpotenziale besonders ergiebig. Davon abgesehen steigt auch der Wert der Gebäude.

Die derzeitige Sanierungsrate liegt bei nur rund einem Prozent pro Jahr. Bis 2020 sollten nach den Vorstellungen der Wirtschaftskammer jährlich rund drei Prozent der alten Wohngebäude thermisch saniert werden. Bis 2025 soll dann eine Sanierungsquote von fünf Prozent erreicht werden.

Ab 2011 wird die thermische Sanierung in Österreich wieder stärker gefördert: Die Ankündigung, 100 Millionen Euro pro Jahr bis zum Jahr 2020 für thermische Sanierung von Gebäuden an Förderungsmittel bereit zu stellen, wird von WKÖ-Präsident Christoph Leitl begrüßt.

Aber auch im Bereich des Neubaus sollen Innovation und Kreativität gezielt gefördert werden: „Die ersten 1000 Neubauten, die mehr Energie abgeben, könnten durch eine Sonderprämie aus der Wohnbauförderung unterstützt werden“, schlägt Leitl vor.

Mit Bonus und Scheck

Der Handwerkerbonus ist eine steuerliche Begünstigung von Facharbeiterdienstleistungen in Form eines Absetzbetrages bei Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten.

Bis zu einem Höchstbetrag von 6000 Euro sollen 20 Prozent der Arbeitskosten absetzbar sein (maximal 1200 Euro). Zu den Dienstleistungen zählen etwa das Streichen und das Ta-

pezieren von Innenwänden, die Beseitigung kleiner Schäden, die Erneuerung des Bodenbelags oder der Austausch von Fenstern.

Voraussetzungen: Verbraucher müssen unbar bezahlen. Aus der Rechnung, die zusammen mit der Steuererklärung einzureichen ist, muss hervorgehen, welcher Anteil des Rechnungsbetrags auf die Dienstleistung entfällt. Es ist außerdem möglich, verschiedene Handwerkerrechnungen zu sammeln.

Die positiven politischen Auswirkungen dieser Maßnahme: Die durch die Wirtschaftskrise bedingte Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit verstärkt das Anwachsen der Schattenwirtschaft. Der so genannte Pfusch wird heuer ein Volumen von etwa 21 Milliarden Euro erreichen. Der Handwerkerbonus bekämpft diesen Effekt. Die Wertschöpfung bleibt zu einem großen Teil im Inland. Weil sich der Handwerkerbonus auf die Lohnkosten bezieht, wird direkt die Beschäftigung gefördert.

2009 hat die Republik für die

thermische Sanierung von Privathaushalten 61 Millionen Euro ausgegeben. Die ursprünglich bis Jahresende laufende Aktion Sanierungsscheck musste nach rund zwei Monaten beendet werden, weil der Ausgabenrahmen ausgeschöpft war. Die Förderaktion des Jahres 2009 war ein durchschlagender Erfolg für den Fördergeber Staat: WIFO-Experte Stefan Schleicher hat die Auswirkungen der thermischen Gebäudesanierung auf Umwelt und Wirtschaft untersucht. So haben die 61 Millionen Fördereuro letztlich Investitionen in Höhe von 485 Millionen Euro ausgelöst.

Nach einer market-Umfrage fordern acht von zehn Betrieben die Fortsetzung dieser Aktion und wünschen sich zugleich, dass das Förderprogramm künftig längerfristig angelegt sei. Aktionen von zwei bis fünf Jahren Laufzeit wären notwendig, damit die Firmen ihre Planung inklusive der Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter darauf einstellen können. (WKÖ) ■

Panthermedia / a1pix / picturedesk.com



Budgetsanierung durch Sparen machbar

Leitl, Aiginger und Androsch sind für eine Budgetkonsolidierung ohne Steuererhöhungen, dafür aber mit ambitioniertem Sparen.

Mit einem deutlichen Appell wandten sich WKÖ-Präsident, Christoph Leitl, WIFO-Chef Karl Aiginger und Ex-Finanzminister Hannes Androsch an die Öffentlichkeit: „Die aktuell geführte standortschädliche Steuerdiskussion muss gestoppt werden. Österreich braucht ein Zukunftspaket, das es ermöglicht, ohne Steuererhöhungen das Budget zu konsolidieren.“

Aus Sicht von Androsch, Leitl und Aiginger sei zudem gerade jetzt ein Impulsprogramm für ein höheres Wirtschaftswachstum nötig. Ohne ein genügend großes Wachstum würde die Arbeitslosigkeit nicht sinken, könne das Budget nicht konsolidiert werden. Alle drei betonten, dass es ein Gesamtpaket zur Budgetsanierung geben müsse, in dessen Erstellung die Gebietskörperschaften als auch die Sozialpartner eingebunden werden müssten. Insgesamt liegt nach dem Konzept der WKÖ das größte Einsparungspotenzial kurzfristig im Bereich der Förderungen



Karl Aiginger

beziehungsweise Zuschüsse an staatsnahe Branchen wie den öffentlichen Verkehr, ÖBB, Spitäler oder kommunale Versorgungsunternehmen (850 Millionen Euro), gefolgt von den Bereichen Gesundheit und Arbeitsmarkt (jeweils 300 Millionen Euro). Beträchtliche Konsolidierungsbeträge seien auch in den Gebieten Soziales (200 Millionen), aus der Verwaltung (220 Millionen) sowie aus einer raschen Rückführung der Hacklerregelung (100 Millionen) möglich. Dazu kommen Privatisierungserlöse.



Christoph Leitl

„Die von der WKÖ vorgeschlagenen Maßnahmen für die Ausgabenreduktion bringen für 2011 ein Einsparungsvolumen von 2,1 Milliarden Euro, für 2012 dann 2,8 Milliarden und für 2013 weitere 3,4 Milliarden Euro“, so Leitl. Sollte - allen Effizienz- und Einsparungsbemühungen zum Trotz - zusätzlicher Finanzbedarf bestehen, könne sich Leitl eine Finanztransaktionssteuer auf europäischer Ebene vorstellen. Mit einem Impulspaket sollte weiters das lahrende Wirtschaftswachstum von derzeit



Hannes Androsch

etwas über einem Prozent in Schwung gebracht werden. Aiginger schlägt eine zeitlich befristete Einführung des Handwerkerbonus vor sowie die Forcierung der thermischen Sanierung als auch die Erhöhung der Forschungsprämie von acht auf zwölf Prozent. Wenn wir einen Wachstumseffekt von rund 0,5 Prozent erreichen, sei mit zusätzlichen Einnahmen in Höhe von rund 400 Millionen Euro zu rechnen, sodass sich diese Maßnahmen nahezu selbst finanzieren, konstatierte das wirtschaftspolitische Trio. (WKÖ) ■

Tourismus stützt Wirtschaft

Während der Saldo aus Importen und Exporten bei Waren und Gütern mit einem knappen Minus von 2,1 Milliarden Euro bilanzierte, war erneut der Reiseverkehr mit einem Einnahmenüberschuss von 6,2 Milliarden Euro eine Stütze der heimischen Außenwirtschaft. Das bedeutet, dass ausländische Gäste in Österreich um 6,2 Milliarden Euro mehr für ihren Urlaub ausgegeben haben als Österreicher im Ausland.

„Der Tourismus hat insgesamt die heimische Wirtschaft wieder rausgerissen“, betonte

Hans Schenner, Obmann der Tourismussparte in der WKÖ. „Wir haben nach dem Rekord im Jahr 2008 - mit einem Überschuss von 7,1 Milliarden Euro - nun nach dem Höhepunkt der Krise wieder das Niveau von 2007 erreicht.“

Neben dem Tourismus steuerten die übrigen Dienstleistungen ein Plus von 5,5 Milliarden Euro zum Leistungsbilanzergebnis bei und belegten damit die zunehmende Wandlung Österreichs zu einer wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft, heißt es dazu seitens der OeNB. (WKÖ) ■

Europäische Ratingagentur

„An einer Vertiefung der wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit und der Errichtung einer europäischen Ratingagentur führt kein Weg vorbei. Das zeigt der Beinahe-Staatsbankrott Griechenlands auf dramatische Weise“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

„Natürlich trägt Griechenland die Hauptverantwortung für das jetzige Schlamassel. Klar ist aber auch, dass die Euro-Länder sich künftig wirtschaftspolitisch enger abstimmen müssen“, unterstreicht Leitl. Zudem müssen beschlossene Maßnahmen auch umge-

setzt werden. Eine striktere Haushaltsüberwachung auf europäischer Ebene sei ein Muss.

„Große internationale Ratingagenturen haben mit ihrer falschen Einschätzung von Risiken die Finanzkrise mit ausgelöst. Und die selben Ratingagenturen haben die griechische Krise auch verschärft“, so Leitl. Nur eine unabhängige Europäische Ratingagentur, wie sie zunehmend auch von anderen Euro-Ländern gefordert wird, könne die Chancen und Risiken in Europa seriös einschätzen. (WKÖ) ■

Fotos: WKÖ

Österreichischer Exporttag 2010

Die Leistungen der Außenwirtschaft Österreich sind Ihr Nutzen, profitieren Sie daher vom Gipfeltreffen der heimischen Exportwirtschaft am 10. Juni.

Am 10. Juni ist die Welt wieder zu Gast in der Wirtschaftskammer Österreich. „Gerade in wirtschaftlich fordernden Zeiten sind für Unternehmen noch größere Anstrengungen notwendig, um international ins Geschäft zu kommen. Wir wollen unseren Exportbetrieben zeigen, dass sie beim Schritt in die Auslandsmärkte nicht auf sich alleine gestellt sind“, erklärt AWO-Chef Walter Koren anlässlich des 8. Österreichischen Exporttags der Außenwirtschaft Österreich. Geboten werden individuelle Beratungsgespräche mit über 60 Handelsdelegierten, hochkarätige Gastredner sowie praxisorientierte Workshops. Eine Podiumsdiskussion mit Spitzenrepräsentanten aus Wirtschaft und Politik befasst sich mit dem Thema „Innovation als Treiber neuen Wachstums“ und 40 exportorientierte Aussteller präsentieren ihr Dienstleistungsangebot. Als Keynote Speaker konnte

Für AWO-Chef Koren gibt es viele Parallelen zwischen Sport- und Exporterfolgen.

der gebürtige Tiroler und ehemalige Skirennläufer Klaus Heidegger, der in den USA zum Multimillionär wurde, gewonnen werden.

Exportpreisgala

Den krönenden Abschluss bildet auch in diesem Jahr die abendliche Exportpreisgala mit Verleihung von Swarovski Kunstobjekten in fünf Sparten sowie des go-international Awards und des Expat Awards. „Auch bei der Exportpreisgala dürfen wir uns auf einen ehemaligen Weltklasse-Sportler und Imageträger Österreichs - Olympiasieger und Weltmeister Toni Innauer - als Eröffnungssprecher freuen“, verrät Koren abschließend. Was Sport und die Wirtschaft



Waldhäusl

verbindet, liegt für den AWO-Chef auf der Hand: der harte Wettbewerb. „Wer als Sportler gelernt hat, international mit Ausdauer und Disziplin, Spitzenleistungen zu erbringen und Rückschläge zu verkraften, ist

auch für eine Top-Karriere in der Wirtschaft prädestiniert“, ist Koren überzeugt. (AWO)

Weitere Informationen und Anmeldung: wko.at/exporttag

Export-Splitter

Schwerpunkte & Veranstaltungen

- ... für Investoren und (Neu)exporteure

8. Österreichischer Exporttag
Wien, 10. Juni 2010

Türkei:
Marktsondierungsreise nach Istanbul
22. - 24. Juni 2010

- ... für branchenspezifisch Interessierte

Slowenien:
Passiv- u. Niedrigenergiebau 2010
Slowenien, 21. - 22. Juni 2010

Bulgarien:
Internationale Technische Messe Plovdiv 2010
Plovdiv, 27. September bis 2. Oktober 2010

- ... für Fernmärkte

Ost- und Südafrika:
AWO-Forum über Geschäftschancen in Ostafrika und „Südafrika – Wasser u. Abwasser“
Wien, 7. Juni 2010

Südasiens u. Fernost:
AWO-Außenwirtschaftstagung mit Handelsdelegierten aus Peking, Shanghai, Hongkong, Tokio, New Delhi, Seoul, Sydney, Bangkok, Taipei, Kuala Lumpur, Singapur und Jakarta;
Wien, 21. - 22. Juni 2010

Infos bei der AWO-Service-Line 0800 - 397678, 8 bis 16 Uhr

Türöffner EXPO 2010

Die heimische Außenwirtschaftsorganisation AWO begleitet und unterstützt Betriebe in China.

Bis zum 31. Oktober findet in Shanghai die EXPO 2010 - eine Weltausstellung der Superlative - statt. Die AWO nutzt die EXPO als Plattform und Bühne, um Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen in China und Ostasien zu präsentieren.

Durch rund 100 zusätzliche Veranstaltungen rund um die Expo ermöglichen wir mehr als 1000 heimischen Betrieben eine perfekte Eintrittsmöglichkeit in den chinesischen Markt (hochgerechnet 15.000

qualifizierte Geschäftskontakte).

Damit setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt, um Österreich als Vorreiter in wichtigen Branchen zu positionieren und unterstützen heimische Firmen ganz konkret, sich mit dem chinesischen Markt bekannt zu machen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. (AWO)

Weitere Informationen:
AWO-Fernost/Ozeanien
Martin Glatz
E awo.fernost@wko.at

Leasen ist mehr als nur eine Finanzierungsform

Das Leasen von Fuhrparks oder Immobilien hilft, die Unternehmensbilanz nicht zu belasten. Gerade für KMU können auch zusätzliche Dienstleistungen der Leasingfirmen interessant sein – weil sie Zeit und Kosten sparen.

Wenn Sparen angesagt ist, macht der Rechenstift vor allem vor Neuanschaffungen nicht halt. Und egal ob es sich dabei um eine neue Immobilie oder um eine neue Flotte für den Fuhrpark handelt: Nicht nur bei der Auswahl des Objekts oder Modells wird auf die Kosten geschaut – sondern auch bei der Finanzierungsform. Wenn es hart auf hart kommt und die Liquiditätssicherung im Vordergrund steht, müssen sich Unternehmen die offenstehenden Möglichkeiten ganz genau ansehen. Für den chinesischen Lieferservice, der sich einen Schwung neuer Motorräder zulegt, gilt dieselbe Frage wie für den Tischler, der eine neue Produktionshalle benötigt: Kaufen oder Leasen? Wie bei allen diesen Fragen ist eine allgemein gültige Antwort nicht möglich. Von Fall zu Fall müssen die Vor- und Nachteile abgewogen und immer die Gesamtkosten berücksichtigt werden.

Ein Vorteil von Leasing liegt gerade in Krisenzeiten aber auf der Hand: Ein Unternehmen kann Investitionen tätigen, ohne dadurch die Bilanzsumme zu verändern. Geschont werden Liquidität und Anlagevermögen. Wer nämlich kauft oder auf Kredit



finanziert, hat das Asset in der Bilanz aktiviert und schreibt es ab. Die Passivseite weist die entsprechende Verbindlichkeit auf. Durch die Investition wird also die Eigenkapitalquote im Kauffall automatisch schlechter, was eine direkte Auswirkung auf das Rating bei der Hausbank hat. Eine negative Folge, die beim Leasing ausbleibt. Aber nicht nur der Visitenkarten-Effekt soll bei der Entscheidung zwischen Kauf und Leasen berücksichtigt werden. Auch steuerliche Aspekte, die Eigenkapitalquote und aktu-

elle Fremdkapitalzinsen können dabei eine entscheidende Rolle spielen – und müssen berechnet werden.

Zusatzleistungen beim Leasing

Immer mehr Leasingfirmen bieten neben dem klassischen

Leasingtipps:

- Unabhängige Berater hinzuziehen
- Die Auslagerung des Fuhrparks sollte nach klaren Kriterien ausgeschrieben werden
- Bei der Ausschreibung nicht auf die Kilometerleistung des Fuhrparks vergessen
- Zusatzdienstleistungen in Gesamtrechnung mit einbeziehen
- Bilanzeffekt bedenken

Festzins oder Produktbeteiligung?

Investieren in Produkte der Region. Sie können die Produkte anfassen und sich mit dem Hersteller unterhalten. Nichts Anonymes oder Versprechungen in Übersee. Auch Kleinanleger. Festzins oder Produktbeteiligung. Info: Tel. 0664/159 13 81 Email: Dr.Arno@Wikete.name

Leasing eine Vielzahl an Dienstleistungen an, die sich ebenfalls auf die Leasing-Kosten auswirken können. „Eine immer stärker nachgefragte Dienstleistung ist das Fuhrparkmanagement“, sagt Rudolf Fric, der Geschäftsführer der Bawag P.S.K. Dabei wird ab etwa fünf Autos die gesamte Fuhrparkverwaltung an die Leasinggesellschaft ausgelagert. Diese wickelt vom Einkauf bis zur Verwertung über die Tankkartenabwicklung sowie die Schaden- und Kulanzabwicklung ab. Zu den Aufgaben, die die Bawag P.S.K. ihren Kunden abnimmt, zählen auch Gewährleistungsabwicklung, Reparaturfreigabe und Prüfung. Die Kosten von Service und Reparatur werden dabei ebenso gespart wie ein Teil der Treibstoffkosten, da die Leasingfirmen bei den Mineralölfirmen spezielle Konditionen bekommen.

Der von der Leasingfirma beauftragte Fuhrparkmanager kann auch für den Einkauf der Fahrzeuge verantwortlich gemacht werden. Er berät dabei nicht auf Marken bezogen, sondern auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Ausgehend vom bestehenden Fuhrpark werden die Kundenwünsche analysiert. Dafür werden alle Daten erhoben und dann wird eine Auswer-

tung gemacht, welche Fahrzeuge weiter bleiben und welche getauscht werden sollen. Für den sich daraus ergebenden Tauschzyklus werden genau nach den Anforderungen des Unternehmens einzelne Produkte herausgezogen, die in die engere Wahl kommen.

Die Leasinggesellschaft hat zudem bestimmte Verwertungsprozeduren, beziehungsweise sichert sie die Restwerte nach Ablauf der Nutzungsdauer des Leasingvertrages ab. Das sind Instrumente, die man nur ausspielen kann, wenn man eine entsprechende Marktposition hat - und deshalb gerade für kleine und mittlere Unternehmen und ihre Fuhrparks beinahe unmöglich ist. Wenn die Fahrzeuge aber über die Leasingfirma günstiger eingekauft und besser verwertet werden können, sind deutliche Kostensparnisse drin.

KMU profitieren

Ähnliche Angebote gibt es auch im Bereich des Immobilien-Leasing. Raiffeisen-Leasing bietet zum Beispiel unterstützende Dienstleistungen für die Baudurchführung an. Diese reichen von der einfachen Bauprojektsteuerung bis hin zur Übernahme aller typischen, mit einem Bauvorhaben verbundenen Risiken hin-

sichtlich Kosten, Termin und Qualität. Der Unternehmer wird entlastet und kann seine Kapazitäten seinem eigentlichen Kerngeschäft widmen. Das kommt vor allem KMU entgegen, die keine eigenen Mitarbeiter mit dem Einkauf von Fahrzeugen oder Immobilien

betrauen und sie eigens darauf abstellen können. Bei Leasingangeboten kommt es also nicht nur auf die reine Kostenrechnung an - auch die Zeitersparnis und die Möglichkeit, durch Experten zu effizienteren Lösungen zu kommen, sind nicht zu vernachlässigen.

Rat vom Banker: Mit Raiffeisen-Leasing finanzieren bietet viele Vorteile

Raiffeisen Handel & Gewerbe bietet in enger Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Leasing für Unternehmerkunden Leasing als ergänzende Finanzierungsalternative an (bspw. für den Fuhrpark oder Maschinen). Denn Leasing bietet den Effekt einer langfristigen Vollfinanzierung einer Investition, auch ohne Einsatz von Eigenkapital. Dadurch trägt Leasing zur Liquiditätssicherung bei und ermöglicht es Unternehmern, schnell und flexibel auf sich ändernde Konkurrenz- und Marktbedingungen zu reagieren. Hier einige Vorteile im Überblick:

Raiffeisen-Leasing spart Steuern: Die monatlichen Leasingentgelte können im Regelfall in der vollen Höhe als Betriebsausgabe abgesetzt werden. Bei sehr positiver Ertragslage können durch kürzere Laufzeiten auch Aufwände vorweggenommen werden.

Raiffeisen-Leasing vereinfacht die Kalkulation: Die Leasingentgelte werden als monatlicher Aufwand in genau kalkulierbarer Höhe ausgewiesen. Der Kosten-Nutzen-Vergleich wird dadurch wesentlich vereinfacht.

Raiffeisen-Leasing ist bilanzneutral: Das Leasingobjekt wird nicht in der Bilanz des Leasingnehmers ausgewiesen, sondern beim Leasinggeber. Dadurch bleibt die Bilanzrelation und damit der Eigenkapitalanteil beim Unternehmen unverändert und die Bilanzsumme stellt sich so kürzer dar als bei Kreditfinanzierungen.

Informieren Sie sich bei Ihrem Raiffeisen UnternehmerBerater oder direkt bei der Raiffeisen-Leasing (Landesgeschäftsstelle NÖ-Wien, Hr. Mag. Thomas Kriz, Tel.: 01 716 01-8130, thomas.kriz@rl.co.at).

Leasingformen:

- Nach Ablauf der vereinbarten Laufzeit beziehungsweise wenn der festgelegte, maximale Kilometerstand erreicht wurde, wird der Wagen zurück- und einer neuer bereitgestellt
- „Offene Form“: Plankosten für Servicewartung werden angenommen und am Ende der Laufzeit, jährlich oder im Zweijahresrhythmus gegenverrechnet
- „Geschlossene Form“: Keine Endabrechnung (mit Ausnahme des Treibstoffs), Restwert unbekannt, das Risiko liegt zu 100 Prozent bei der Leasinggesellschaft
- Operating-Leasing: Der potenzielle Verlust aus Mindererlösen liegt beim Fuhrparkmanager der Leasingfirma, der Gewinn hingegen wird mit dem Kunden geteilt



Kontakt

Stadtdirektor Prok. Gaston Giefing, CMC
Raiffeisen Handel und Gewerbe
Tel. 05 1700 60170
Mobil: 0699/157 750 06
gaston.giefing@raiffeisenbank.at
www.raiffeisenbank.at/hug

*Gemeinsam für die Wiener Wirtschaft!
Nah. Schnell. Kompetent.*

Gewerbliche Anlagen auf dem Prüfstand

Gewerbliche Elektroanlagen und Gasanlagen sind das Herz vieler Betriebe. Ebenso wie für das menschliche Herz ist auch die regelmäßige Überprüfung dieser Anlagen notwendig. Das nützt nicht nur dem Budget, weil Reparaturen und Störungen vermieden werden, sondern ist auch im Sinn des Gesetzgebers.

Vorteile ...

... der Anlagen-Thermografie:

- Früherkennung von Brandgefahr
- Aufspüren von fehlerhaften Schraub- und Klemmverbindungen
- Erkennen von thermischen Überbelastungen von Elektroleitungen

Wien Energie bietet - speziell für Businesskunden - die professionelle Anlagenüberprüfung (VD 390, VD398) und die Anlagen-Thermografie zu günstigen Konditionen an. Beide

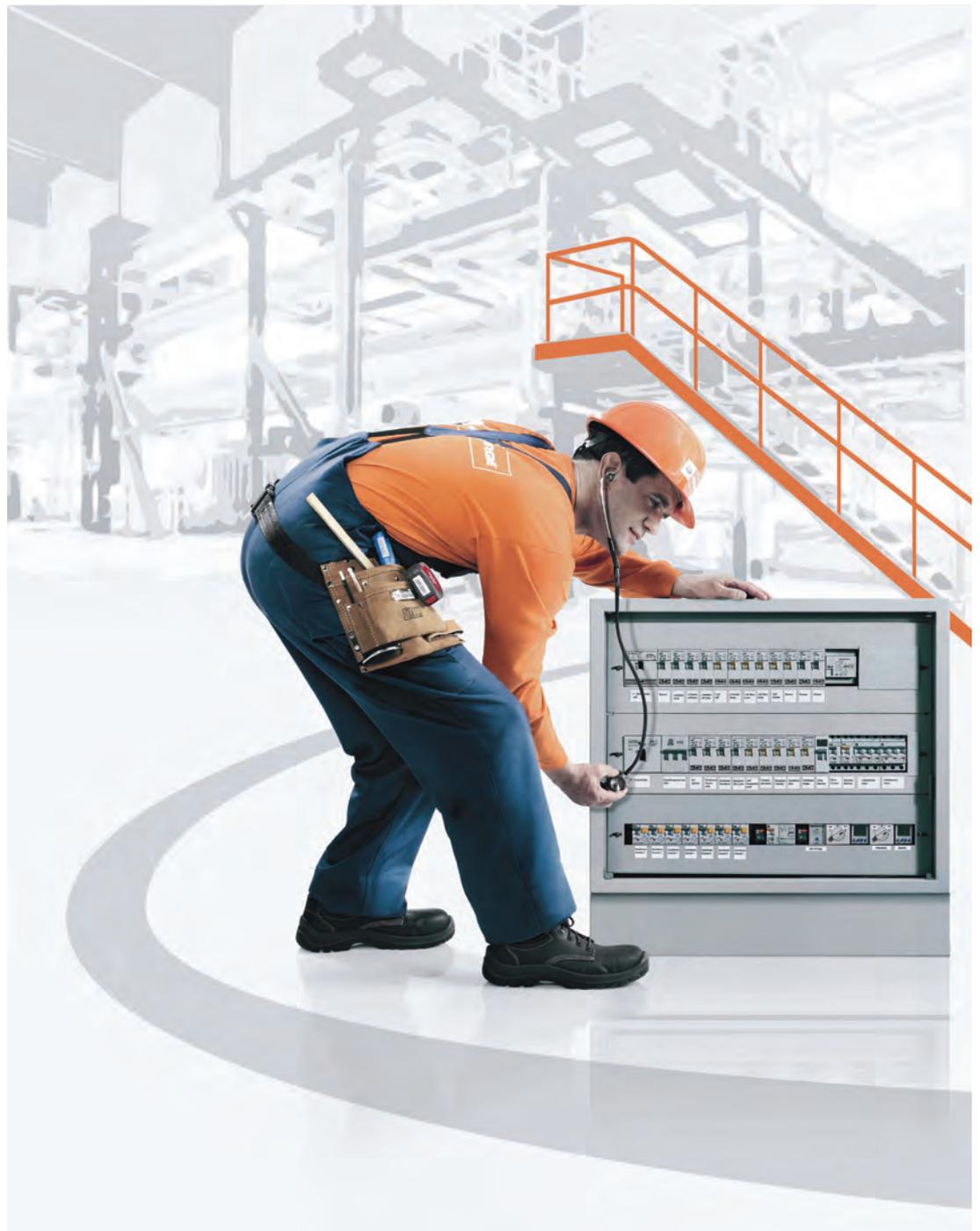
Vorteile ...

... bei Überprüfung für Elektroanlagen:

- Sicherheit für Personen und Nutztieren gegen elektrischen Schlag und Verbrennungen
- hohe Betriebssicherheit und ungestörter Betrieb
- Beratung bei Behördenaufträgen und der Gewerbeordnung

... bei Überprüfung von Gasanlagen:

- Gewährleistung von Kosteneffizienz und Sicherheit
- Sicherstellung des umweltgerechten Anlagenbetriebs
- Abgasmessungen lt. Wiener Feuerpolizeigesetz



Services unterstützen Unternehmen dabei Schwachstellen aufzuspüren. Es wird sichergestellt, dass die Anlagen kosteneffizient und umweltgerecht funktionieren. Mit Hilfe der Wartung wird außerdem gewährleistet, dass die Anlagen gesetzliche Bestimmungen und behördliche Auflagen erfüllen.

Als weitere sinnvolle Kontrolle dient die Anlagen-Thermografie. Wärmeverluste oder Wärmestaus werden sichtbar gemacht. Ähnlich wie bei der Thermografie von Gebäuden kommt auch bei Anlagen eine Spezialkamera zum Einsatz. Diese ist mit Infrarottechnik ausgestattet und stellt die Temperaturunterschiede in

Form eines Bildes, Thermogramm genannt, dar.

Info

Weitere Informationen zu allen Services für Businesskunden auf www.wienenergie.at und telefonisch unter 0800 502 800.

Service

Barrierefreiheit

Eine Förderung soll Anreize für Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zum Abbau von Barrieren schaffen.

Waldhäusl



Auch Menschen mit Beeinträchtigung soll eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben möglich sein. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) unterstützt dieses Ziel mit einer neuen Förderung aus den Mitteln des Ausgleichstaxfonds. Die Richtlinie für die Förderung ist rückwirkend mit 15.

Februar in Kraft getreten und soll Anreize für Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zum Abbau von Barrieren schaffen.

Was wird gefördert?

Gefördert werden bauliche Maßnahmen, die den Zugang zu Unternehmen erleichtern. Hier könnten vor allem die Errichtung von Rampen, Behindertenparkplätzen, der Einbau von (Treppen-)Liften oder die Schaffung von Leitsystemen für blinde und schwer sehbehinderte Menschen Hilfe bieten. Andererseits sollen auch Arbeits-, Ausbildungsplätze und Sanitärräume behindertengerecht umgestaltet werden.

Fördervoraussetzungen

Um eine Förderung zu erhalten, darf das Unternehmen maximal 50 Dienstnehmer beschäftigen. Der Betrieb selbst muss sich an den Gesamtkosten des Projekts in der Höhe von mindestens 50 Prozent beteiligen. Auf die Gewährung der Förderung besteht allerdings kein Rechtsanspruch.

Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung richtet sich nach den Umständen des Einzelfalls. Berücksichtigt wird hier auch, ob für den gleichen Zweck bereits Mittel aus anderen Stellen gewährt wurden. Betragsmäßig begrenzt ist die Förderung mit 25.000 Euro pro Unternehmen oder Einrichtung. Dabei kann die Förderung nur für jenen Teil der Gesamtkosten gewährt werden, der unmittelbar für die Herstellung der Barrierefreiheit unerlässlich ist. Von der Förderung ausgeschlossen sind Projekte, bei denen die Herstellung der Barrierefreiheit durch gesetzliche Vorschriften zwingend vorge-

MIT EINEM ANRUF WEITER KOMMEN: **01/514 50**

Für Sie erreichbar

Montag 8 Uhr bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag 8 Uhr bis 16 Uhr

Telefonische Beratung

Bitte halten Sie nach Möglichkeit Ihre Mitgliedsnummer bereit. Sie finden diese auf der Titelseite Ihrer WIENER WIRTSCHAFT.

Persönliche Beratung

Wir ersuchen Sie um Terminvereinbarung.

KOSTENLOSE BERATUNG

Arbeits- und Sozialrecht	DW 1010
Abgaben und Steuern	DW 1010
Außenwirtschaft, Export, Import	DW 1302
Betriebsanlagenservice	DW 1036
Energie und Umwelt	DW 1045
Förderungen	DW 1055
FORUM Ein-Personen-Unternehmen	DW 1111
Freie Geschäftslokale	DW 6730
Gründung	DW 1050
Gewerbe und Wirtschaftsrecht	DW 1010
Lehrlingsausbildung	DW 2010
Ombudsstelle für Finanzierungsfragen	DW 1020
Stadtplanung und Verkehr	DW 1040

GEFÖRDERTE UNTERNEHMENSBERATUNG

Strategie, Marketing, Finanzierung, Organisation, Logistik, EDV, Umwelt, ... 476 77 - 5355

UNSER GESAMTES ANGEBOT FÜR SIE FINDEN SIE AUF

wko.at/wien/service

geschrieben ist sowie Neubauten.

Förderansuchen

Das Förderansuchen kann ab sofort formlos bei der jeweils zuständigen Landesstelle des Bundessozialamtes eingebracht werden.

Es wird gebeten, jedenfalls vor Projektbeginn mit Helga Entres im Bundessozialamt Kontakt aufzunehmen.

Weitere Informationen:

Bundessozialamt
Landesstelle Wien
Helga Entres
Babenbergerstraße 5
1010 Wien
T 05 99 88 - 2400
E helga.entres@basb.gv.at
www.bundessozialamt.gv.at
bzw.
www.bundessozialamt.gv.at/basb/Behindertengleichstellung/Barrierefreiheit

Energy Globe Award 2010

Bis 15. Juni läuft die Einreichfrist für den diesjährigen Energy Globe Award, bei dem nachhaltige Umweltprojekte prämiert werden.

Ab sofort können wieder nachhaltige Umweltprojekte zum Energy Globe Award 2010 eingereicht werden. Damit besteht die Möglichkeit, herausragende Umweltleistungen ins Rampenlicht zu stellen.

Der Energy Globe zählt zu den weltweit renommiertesten Umweltpreisen, an dem sich jedes Jahr über 100 Länder mit rund 800 Projekten beteiligen. Er wird alljährlich in Österreich als regionaler Bundesländer-Award und nationaler Austria-Award vergeben. Die Wirtschaftskammer Wien ist

seit vielen Jahren Kooperationspartner des Energy Globe und richtet jährlich die Preisverleihung des Energy Globe Wien aus.

Projekte mit Schwerpunkt Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energieformen oder nachhaltige Nutzung von Ressourcen können am Wettbewerb teilnehmen und damit einer breiten Öffentlichkeit - bis zum weltweiten Fernsehauftritt - bekannt gemacht werden.

Einreichungen sind kostenlos und in den Kategorien Erde,



Waldhäusl

Feuer, Wasser, Luft und Jugend möglich.

Weitere Informationen:
www.energyglobe.com
Wirtschaftskammer Wien

Umweltreferat
Regina Plas
T 514 50 - 1601

Einreichschluss ist der 15. Juni 2010.

Haben Sie Interesse an Kooperationen?

Die Wirtschaftskammer Wien hilft Ihnen kostenlos bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern.

Lebensraum-Coach (FengShui) sucht Kooperation mit Immobilienmaklern, Bauträgern, Hausverwaltungen etc. Kooperationsgedanke: Zusammenarbeit bei der Herstellung von ganzheitlich gestalteten Lebensräumen für die Kunden, Serviceerweiterung. Ziele: gegenseitige Empfehlungen, mehr Service für die Kunden, Wertsteigerung der Immobilien, Marktpräsenz steigern, Netzwerken.
Chiffre-Nr.: 3102-10

PHP-Programmierer sucht **Grafikdesigner, Webdesigner** bzw. Werbeagentur. Ziel: Netzwerk erweitern, Kooperationspartner finden zur wechselseitigen Ergänzung. Ich übernehme die technische Umsetzung und Betreuung. Partnerunternehmen steuert künstlerische Kreativität bei.
Chiffre-Nr.: 3533-10

Energethiker/innen und **Esotheriker/innen** gesucht. Wir arbeiten seit vielen Jahren an

der Steigerung der Raumqualität und Stärkung der körpereigenen Energie. Wir haben ein Produkt entwickelt, welches Störstrahlen (kosmisch, terrestrisch (Erdstrahlen) als auch technisch) entstört bzw. Wohnbereiche, Häuser, Aufenthaltsplätze, Schulen sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen von geopathischen Störzonen/Reizzonen und elektromagnetischen Feldern harmonisiert. Ziele: Wir suchen Unternehmen (EPU, KMU) aus dem Bereich Energetik/Esoterik, um gemeinsam die notwendigen Vermarktungsschritte durchzuführen, unser Netzwerk zu erweitern und um den Vertrieb (weltweit) zu forcieren. Wir bieten Produkt und Know-how. Wir erwarten: Support für die Bereiche Marketing, Netzaufbau, Empfehlung und Vertrieb.
Chiffre-Nr.: 1784-10

Wiener Unternehmen, spezialisiert auf exklusive **Damen-**

mode für jedes Alter, sucht kooperative Zusammenarbeit mit talentierter Schneiderin, die in der Lage ist, nach Zeichnung zu nähen. Zweck der Kooperation soll die Erweiterung des Angebotes (Designerkleidung) im bestehenden Geschäft, sowie Teilnahme an Messen, Ausstellungen etc. sein (Expansion).
Chiffre-Nr.: 1846-10

Partner/in für **Beautycoffee-Betrieb** gesucht. Wir sind ein Frisiersalon (drei Standorte in Wien, sehr gute Lagen) und suchen für unser integriertes Shop-in-Shop-Beautycoffee eine/n Partner/in. Ziel: Betrieb des Tageskaffees. Wir bieten: Topmoderne Einrichtung, Toplagen, Stammkunden, Schanigärten.
Chiffre-Nr.: 3042a-10

Partner für **Hygieneservice** und Betreuung von Sanitäranlagen gesucht. Kooperationsgedanke: Wir stellen uns eine

strategische Zusammenarbeit, eventuell auch eine Beteiligung vor, um Urlaubs- und Krankstandsvertretungen leichter abfedern zu können und um eine Erweiterung des Kundenstammes zu erzielen. Unser Ziel ist es, die Auslastung zu steigern und den Kundenkreis zu erweitern.
Chiffre-Nr.: 4343-10

Praxisgemeinschaft, derzeit Lebens- und Sozialberatung, Psychosomatikberatung sowie Naturheil- und Bachblütentherapie sucht ergänzende Kooperationspartner/innen aus dem **Gesundheitsbereich** für die gemeinsame Nutzung neu renovierter Räume (1050 Wien) und Öffentlichkeitsarbeit.
Chiffre-Nr.: 3426-10

Kontakt:
POOL Kooperations-Service
T 514 50 - 6724,
E pool@wkw.at
Mehr Kooperationsangebote:
wko.at/wien/pool

Strompool zur Energiekostensenkung

Das Ziel von Strompools ist die Bündelung der Einkäufe von Stromkunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Gewerbe und Industrie, um gemeinsam einen günstigeren Strompreis zu können.

Seit der Liberalisierung haben sich interessante Angebote für Haushalts- und größere Industriekunden entwickelt. In diesen Segmenten entstanden zahlreiche neue Produkte.

Grundsätzlich gibt es bei Strompools zwei verschiedene Preisvarianten:

- **Lieferverträge zu fixen Preisen** für mehrere Jahre: Dadurch ist der verrechnete Preis für Gewerbe- und Industriekunden in den Lieferjahren stabil und Steigerungen der Großhandelspreise werden nicht unmittelbar an die Unternehmen weitergegeben. Längerfristige Großhandelspreissenkungen können allerdings erst bei einem neuen Liefervertrag realisiert werden.
- **Beschaffung in Teilschritten:** Dadurch wird das Preisrisiko reduziert und gleichzeitig bleibt die Chance, von fallenden Preisniveaus zu profitieren, erhalten.

Neben der Möglichkeit des strategischen Stromeinkaufs und der daraus resultierenden potenziellen Ersparnis können bei Strompools noch Vorteile der Energieoptimierung und damit zur Verbrauchersparnis erzielt werden.

Strompools seit 2002

Der österreichische Energiekonsumentenverband ÖEKV betreibt seit 2002 Strompools für Businesskunden wie z.B. Betriebe aus Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie. Dabei werden üblicherweise die Interessierten zusammengefasst - und diese Menge wird dann für mindestens zwei Jahre öffentlich ausgeschrieben. Der günstigste

Poolteilnahme zu folgenden Konditionen für den reinen Energiepreis ohne Ökostromaufwendungen:

Bezug mit „Standardisiertem Lastprofil“ und Jahreszählung:

2010 und 2011: 1,5 €/Zähler/Monat 6,5 Cent/kWh

Bezug mit gemessenem Lastprofil unter 1.000.000 kWh pro Jahr:

2010: 1,95 €/kW/Monat 5,16 Cent/kWh

2011: 1,95 €/kW/Monat 5,91 Cent/kWh

Bei höheren Bezügen oder Belieferung 2012 wird der Preis gerne auf Anfrage genannt, wobei die Möglichkeit eines strategischen Stromeinkaufs im Pool besteht. Der Wechsel des Lieferanten wird für Sie zum ehest möglichen Termin nach Beauftragung automatisch durchgeführt.

Anbieter erhält den Zuschlag. Während viele Energieversorger in den letzten Monaten ihre Preise erhöht haben bzw. diese demnächst erhöhen werden, bietet der ÖEKV sehr günstige und vor allem fixe Konditionen an.

Energieeffizienzberatung

Darüber hinaus besteht die

Möglichkeit einer bis zu 100prozentig geförderten Energieberatung. Dabei wird ein mögliches Einsparpotenzial von den ÖEKV-Fachleuten erhoben, mit Ihnen besprochen und auch bei Bedarf bei der Umsetzung geholfen.

Weitere Informationen:

Österreichischer Energiekon-

sumenten Verband (ÖEKV)
www.oekv-energy.at
ZVR-Zahl: 712860092

Gabriele Bedek
T 523 75 11
E bedek@oekv-energy.at

Günther Obst
T 523 75 11-22
E obst@oekv-energy.at

Waldhäusl



Basel II - Rating - Auswirkungen

Was Sie über Basel II wissen sollten und wie Banken Ihr Unternehmen durchleuchten

Was berücksichtigen Banken, um ein Rating (Bewertung) ihrer Kunden zu erstellen?

Das sind einmal die hard facts, also Kennzahlen, die aus den Jahresabschlüssen bzw. Überschussrechnungen der Unternehmen berechnet werden:

- Ertrags-Cash Flow in Prozent der Betriebsleistung als Kennzahl für die nachhaltige Eigenfinanzierungskraft
- Eigenkapitalquote als Maßstab für die Risikotragfähigkeit des Unternehmens
- Schuldentilgungsdauer als Kennzahl für Dauer der Rückführung der Nettoverschuldung aus dem Cash-flow.

Die einzelnen Kennwerte werden mit den Branchenrichtwerten verglichen und können

so entsprechend bewertet werden.

Und dann fließen noch die sogenannten soft facts - qualitative Faktoren, die für ein umfassendes Bild der betrieblichen Situation ausschlaggebend sind - in das Rating ein:

- Managerqualität
- Marktauftritt
- Rechnungswesen-Qualität
- Mitarbeiterpolitik
- Innovationspotenzial.

Frühindikatoren

Wer nur schleppend zahlt, stets sein Konto überzieht oder Kreditrückzahlungen nicht fristgerecht vornimmt, verschlechtert sein Rating drastisch. Diese Informationen gehen als Frühwarnindikatoren in das Rating-Modell ein.

Kontodatenanalyse

Banken verfügen aus dem Zahlungsverkehr über eine Fülle von Informationen. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Situation des zu bewertenden Unternehmens ziehen.

Auswirkungen des Rating

Die bankinterne Bewertung entscheidet beispielsweise über

- die Möglichkeit der Einräumung eines Blankokredites (Kredite ohne Sicherheiten)
- das Ausmaß der beizubringenden Sicherheiten
- die Höhe des Zinssatzes für eingeräumte Kredite.

Um sich vom Rating Ergebnis seiner Hausbank nicht überraschen zu lassen, sollten die



angeführten Faktoren laufend beachtet und Schwachstellen beseitigt werden.

Weitere Informationen:

Ombudsstelle der WK Wien
T 514 50 - 1020

Das erfolgreiche Kreditgespräch (Onlineversion) unter www.wko.at/wien > Service CD-Version bestellen:

Rafaela Wagner
T 514 50 - 1446

Wissenswertes zum Rauchergesetz

Ziel des Tabakgesetzes ist der Schutz der Nichtraucher vor einer Gesundheitsgefährdung durch die Einwirkung von Tabakrauch.

Mit 1. Jänner 2009 wurde das in „Räumen öffentlicher Orte“ geltende Rauchverbot auf die Gastronomie und Hotellerie ausgedehnt. Als öffentlichen Ort definiert das Tabakgesetz „jeden Ort, der von einem nicht von vornherein beschränkten Personenkreis ständig oder zu bestimmten Zeiten betreten werden kann.“

Grundsätzlich ist Rauchen in Gastronomie und Hotellerie also verboten. Es gibt aber Ausnahmen.

Wann ist Rauchen erlaubt?

- Raucher- und Nichtraucherbereiche müssen räumlich zumindest durch eine Tür getrennt sein.
- Der Hauptraum kann grund-

sätzlich vom Unternehmer bestimmt werden. Er muss jedenfalls ständig in Verwendung stehen, im Nichtraucherbereich liegen und für die Gäste immer zugänglich sein.

- Zumindest die Hälfte der vorgesehenen Verabreichungs-

plätze müssen im Nichtraucherbereich liegen. Verabreichungsplätze können auch Stehplätze sein - wie etwa an der Bar.

- Es muss gewährleistet sein, dass Tabakrauch nicht in den Nichtraucherbereich dringt. Die Toilettenanlagen müssen

nicht direkt vom Nichtraucherbereich aus zu betreten sein. Das Durchqueren des Raucherbereichs für den Weg auf die Toilette ist auch für die nicht-rauchenden Gäste zumutbar.

Weitere Informationen:
wko.at/wien/tabakgesetz

Jugendbeschäftigung & Nichtrauchererschutz

In einem Zusatzübereinkommen zum Kollektivvertrag für Arbeiter im Gastgewerbe sind verschiedene arbeitsrechtliche Aspekte des Nichtraucher-schutzes in Gastronomiebetrieben geregelt. Konkret geregelt ist darin auch die Art und Weise der Beschäftigung von Jugendlichen.

Dabei wird unterschieden: Hat ein Betrieb Räume, in denen Rauchverbot besteht oder Rau-

chen vom Inhaber verboten ist, müssen Lehrlinge und Jugendliche überwiegend in diesen Räumen ausgebildet bzw. beschäftigt werden. Eine kurzfristige Beschäftigung in Raucher-räumen, z.B. das Durchgehen durch einen solchen oder die Getränkeannahme an der Theke, ist aber jedenfalls zulässig.

Verstößt der Lehrberechtigte gegen diese Verpflichtung, liegt

eine Verwaltungsübertretung vor, die mit Geldstrafe bis zu 2000 Euro, im Wiederholungsfall bis zu 10.000 Euro, zu bestrafen ist.

Hat ein Betrieb aufgrund seiner Größe vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und sich als Raucherbetrieb deklariert, kann er dennoch Jugendliche beschäftigen, auch wenn diese dann - da ja nicht anders möglich - im Raucherbereich arbeiten.



Fiat Scudo

Beim Fiat Scudo ergänzen sich dynamisches Design, Geräumigkeit und Fahrkomfort. Erhältlich in drei Motorisierungsvarianten (Multijet-Diesel mit 90, 120 und 140 PS) vereint der Transporter Leistung, Laufruhe und Wirtschaftlichkeit. Der geräumige Warentransporter erlaubt ein Ladevolumen von bis zu sieben Kubikmetern. Auch die Kombi-Version mit bis zu neun Sitzplätzen bietet viel Stauraum. Zu den serienmäßigen Sonderausstattungen zählen Regen- und Dämmerungssensoren, Klimaautomatik und Velour-Polsterung.

Info

www.fiat-professional.at



Toyota Hiace

Der Toyota Hiace zeichnet sich durch Flexibilität und Funktionalität, niedrige Betriebskosten und Langlebigkeit aus. Das leichte Nutzfahrzeug ist als dreisitziger Kastenwagen, als achtsitziger Kombi und als hochwertig ausgestattete achtsitzige Großraumlimousine Hiace GL erhältlich. Hiace Kasten und Hiace Kombi werden zudem wahlweise mit kurzem oder langem Radstand angeboten. Allen Varianten gemeinsam sind niedrige Ladekanten und ein bis zu 1110 Kilogramm hohes Ladevolumen.

Info

www.toyota.at



Hyundai H-1

Mit dem H-1 hat der koreanische Automobilhersteller einen robusten, vielseitigen, und preiswerten Lastenträger im Programm. Mit Frontmotor und Heckantrieb erreicht er ein hohes Sicherheitsniveau. Mit einer Ladelänge von 2,4 Metern, einer Breite von 1,62m und einer Höhe von 1,35m bietet er geräumiges Ladevolumen von bis zu 4,3 Kubikmeter. Die Nutzlast reicht bis zu 985 Kilogramm, die Anhängelast bis zu 2,3 Tonnen. Der neue 2,5 Liter CRDi-Diesel mit 116 PS sorgt für zügige Fahrleistungen.

Info

www.hyundai.at

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die neuen Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle - für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. **Und weil der Transporter heuer seinen 60. Geburtstag feiert, gibt es jetzt als Dankeschön für Ihr Vertrauen, bei Finanzierung im KMU-Paket der Porsche Bank, bis zu 60 Monate Garantie³⁾ inklusive.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ³⁾TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung für die Vertragslaufzeit von max. 5 Jahren. Gültig für alle Caddy[®], T5 und Crafter Neu- und Jungwagen (Erstzulassung 2009, 2010) bis 30.6.2010. Symbolfoto. Der Produktname Caddy[®] ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Verbrauch: 6,0-11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 159-314 g/km.



Opel Vivaro

Vier Längen- und Höhenvarianten stehen beim Opel Vivaro Kastenwagen zur Auswahl. Je nach Radstand und Dachhöhe ergibt sich ein Laderaumvolumen zwischen 5,0 bis 8,4 Kubikmetern. Die geschlossene Trennwand bietet die Möglichkeit, die Fahrerkabine sicher vom Laderaum zu trennen. Selbst bei Vollbremsung bietet sie Schutz vor verrutschender Fracht. Beide Hecktüren lassen sich um bis zu 180 Grad öffnen, die Schiebetür auf der Beifahrerseite schluckt Europaletten und verfügt über eine Trittstufe. Der Opel Vivaro ist in drei Dieselsvarianten (90, 114, 146 PS) mit Common Rail-Technik oder – für Wenigfahrer – mit einem Benzinmotor (117 PS) erhältlich. Alle Motoren zeichnen sich durch gute Leistung bei geringem Kraftstoffverbrauch aus und erfüllen die Euro4-Abgasnorm.



Citroën Jumpy

Mit dem neuen Jumpy setzt Citroën seine Serie leichter Nutzfahrzeuge fort. Eine erhöhte Nutzlast von bis zu 1200 Kilogramm und ein hohes Ladevolumen von bis zu sieben Kubikmetern machen ihn zum Leistungstransporter. Selbst bei der sechssitzigen Kombivan-Variante mit einer Trennwand zwischen Fahrgast- und Laderaum ist die Ladefläche noch 1,4m lang. Die weit zu öffnende Vordertüre und die bis auf 45 Zentimeter absenk- bare Laderaumkante sorgen für Komfort. Den dreisitzigen Kastenwagen gibt es in drei Motorisierungsvarianten (90, 120 oder 136 PS), die auf den Einsatz in städtischen Ballungsbetrieben abgestimmt sind. Zur Sonderausstattung zählen beispielsweise die Luftfederung an der Hinterachse oder die sich automatisch einschaltenden Scheibenwischer.



VW T5

Zum Modelljahr 2010 überarbeitete VW den T5 in einem umfangreichen Facelift. Verändert wurden neben den Scheinwerfern vorne und hinten auch der Kühlergrill, die Rückspiegel und der komplette Innenraum. Bei den Diesellaggregaten kommt ein neuer 2,0-Liter-Vierzylinder-Motorblock zum Einsatz, der in verschiedenen Leistungsstufen von 62 kW bis 132 kW angeboten wird und mit einem Turbo bzw. Biturbo aufgeladen wird. Alle haben einen Partikelfilter und erfüllen die EU-5-Abgasnorm. Der Benzin-Motor mit 85 kW bleibt allerdings weiterhin unverändert. Erstmals wird ein 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe angeboten. Der Einstiegspreis liegt in etwa bei 30.000 € - dies entspricht ungefähr dem Preis des Vorgängermodells.

Info
www.opel.at

Info
www.citroen.at

Info
www.vw-nutzfahrzeuge.at

TREFFPUNKT PEUGEOT
PROFESSIONAL

FIRMENKUNDEN-ANGEBOTE MIT 2,9% LEASING DER PEUGEOT BANK

PROFESSIONAL LINE

Aktionspreis inkl. MWSt. ab	€ 10.799,-	€ 9.479,-	€ 11.159,-	€ 18.363,-	€ 21.086,-
Sie sparen brutto	€ 1.345,-	€ 1.981,-	€ 2.630,-	€ 4.881,-	€ 6.298,-
Monatl. Leasing brutto inkl. Optiway Service	€ 252,21	€ 195,78	€ 211,14	€ 299,99	€ 368,86
Kosten pro km brutto	€ 0,094	€ 0,075	€ 0,083	€ 0,121	€ 0,147

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL Symbolfotos. www.peugeot.at

Alle Angebote gelten vom 1.4. bis 30.6.2010 für Firmenkunden bei Kauf eines neuen LKW bei teilnehmenden Händlerpartnern mit Auslieferung bis 31.8.2010. Die kommunizierten Aktionen bestehen aus Verkaufsaktionen von Peugeot Austria GmbH und einer Beteiligung der teilnehmenden Peugeot Händlerpartner. Alle angegebenen Preise sind unverbindlich empfohlene, nicht kartellierte Richtpreise in Euro inkl. MWSt./exkl. MWSt. In den Aktionspreisen ist die modellabhängige Ersparnis bereits enthalten. Alle Aktions-Details sowie zum Leasing erfahren Sie bei Ihrem Peugeot Händlerpartner und auf www.peugeot.at.

Peugeot Wien, Triester Straße 50 A, 1100 Wien, Tel.: 01/60 142-0, www.peugeot-wien.at
Peugeot Wien, Wagramer Straße 149, 1220 Wien, Tel.: 01/961 49 00-0, www.peugeot-wien.at

PEUGEOT
MOTION & EMOTION



Mercedes-Benz Vito

Ob Kastenwagen, BusinessVan oder Eco-Bus - der Mercedes Vito ist in zahlreichen Varianten und Ausstattungslinien erhältlich. Der Vito EcoBus bietet in drei verschiedenen Ausführungen Platz für bis zu neun Passagiere mit Gepäck beziehungsweise Arbeitsgerät. Der Kastenwagen bietet eine Nutzlast von bis zu 1.150 Kilogramm. Ergänzt wird diese Vielfalt durch eine umfangreiche serienmäßige Sicherheitsausstattung bestehend aus ESP, ABS, ASR und BAS, sowie einer vollverzinkten Karosserie.



Peugeot Expert

Beim Peugeot Expert wurde vor allem auf die praktische Ausstattung und einen geräumigen Innenraum Wert gelegt. Er ist als Kastenwagen oder als Plattform-Gestell, in je zwei Höhen und zwei Längen erhältlich und bietet ein Nutzvolumen von bis zu sieben Kubikmetern. Je nach Modell erreicht die Nutzlast bis zu 1.100 Kilogramm. Große Hecktüren und die niedrige Ladekante sorgen für einfachen Transport. Drei Diesel- und eine Benzin-Motorisierung stehen zur Auswahl, ein FAP-Partikelfilter reduziert die Schadstoffemission.



Renault Trafic

Mit moderner Dieselmotorik, geringen Wartungskosten und günstigen Preisen präsentiert sich der Renault Trafic. Ab Werk sind insgesamt 70 Karosserie- und Motorvarianten verfügbar. So ist das Modell als Kastenwagen und Doppelkabine Kastenwagen mit zwei Radständen erhältlich. Je nach Modell beträgt die Nutzlast bis zu 1.200 Kilogramm. Als Basis-Motorisierung für den Trafic bietet Renault den 2.0 dCi-Diesel in zwei Leistungsstufen mit 90 PS und 114 PS an, die jeweils mit oder ohne DPF erhältlich sind.

Info

www.mercedes-benz.at

Info

www.peugeot.at

Info

www.renault.at

GUT FÜRS BETRIEBSKLIMA:
DIE NFZ-MODELLE VON CITROËN **JETZT INKLUSIVE KLIMAAANLAGE.**

www.citroen.at



> CITROËN NEMO

ab € 7.490,- exkl. MwSt.
ab € 8.988,- inkl. MwSt.

> CITROËN BERLINGO

ab € 9.590,- exkl. MwSt.
ab € 11.508,- inkl. MwSt.

> CITROËN JUMPER

ab € 16.990,- exkl. MwSt.
ab € 20.388,- inkl. MwSt.

> CITROËN JUMPY

ab € 14.690,- exkl. MwSt.
ab € 17.628,- inkl. MwSt.

CITROËN empfiehlt **TOTAL** CITROËN BANK

Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden CITROËN-Partnern. Stand März 2010. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne.



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER:

1110: CITROËN Wien Simmering, 01 / 760 50 · **1210:** CITROËN Wien Nord, 01 / 277 070 · **1220:** Wiesenthal Donaustadt, 01 / 202 53 31-0 · **1230:** CITROËN Wien Süd, 01 / 866 38 · **1040:** Rudolf Gazda, 01 / 21 61 999 · **1110:** Gustav Neumüller, 01 / 749 31 96 · **1140:** Gerhard Sprinzel, 01 / 982 71 54 · **1170:** Rudolf Seehofer, 01 / 485 49 07 · **1220:** Ostermann GmbH, 01 / 259 10 95



Nissan Interstar

Der Nissan Interstar bietet einen niedrigen Ladeboden sowie einen großzügigen Laderaum und lässt sich auf die unterschiedlichsten Transportbedürfnisse hin anpassen. Der geräumige Transporter erreicht ein Ladevolumen von bis zu 13,9 Kubikmetern. Die maximale Nutzlast fällt mit 1.531 Kilogramm besonders hoch und belastbar aus. Der größte Vorteil des Nissan Interstar liegt aber in seiner Vielseitigkeit: In der Klasse zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen ist er in fünf Modellvarianten erhältlich, die mit zahlreichen Extras kombiniert besonders individuelle und auf die jeweiligen Transportbedürfnisse angepasste Lösungen ergeben. Er überzeugt als dreisitziger Kastenwagen, als neunsitziger Kombi oder Bus, als 16-sitziger Bus sowie als Fahrgestell. Die Kombination von drei modernen DCI-Dieselmotoren (100/120/150 PS), drei Dachhöhen, drei Radständen und drei Ausstattungen ergibt eine Vielfalt von 93 verschiedenen Versionen. Dazu kommt eine Reihe von Extras, mit denen der Fronttriebler noch mehr auf individuelle Wünsche eingehen kann.

Info

www.nissan.at

Ihr Spezialist für:
Cmr-Versicherung
Transportversicherung
Kleintransporteure

GV Grünsteidl
Wexstraße 24, 1200 Wien
www.cmr-versicherung.at
Tel. 01/334 71 45

Wir beraten ehrlich, wir betreuen wirklich

Die Falken-Tore-Betriebseinfahrt

Wo der Sattelzug auch quer reinpasst

Seit über 30 Jahren baut das Schwanenstädter Traditionsunternehmen automatische Industrie-Schiebetore für Betriebseinfahrten.

„Je größer desto lieber“, erzählt Firmengründer Hans Schobersberger. „Wir erzeugen sowohl elektrische als auch handbetriebene Alu-Schiebetore. Bei dem bis zu 18 m freitragenden Tor würde jeder herkömmliche Sattelzug auch quer gestellt Platz haben. Auch wenn diese Option kaum erforderlich ist macht es das Rangieren bei regem Schwerverkehr doch wesentlich einfacher.“

Die Besonderheit von Falken Tore sind die leichtgängigen Tore, die dank des eigenen, freitragenden Laufschiensystems besonders verschleißarm und ruhig laufen. Auch große Tore können von Hand aus betätigt werden.

Namhafte Firmen wie VÖEST, Lenzing AG, Habau etc., Papierfabriken, Brauereien, aber auch kleine Gewerbebetriebe zählen seit Jahrzehnten zu den Stammkunden von Falken Tore.

Neben den Einfahrtstoren (Schiebe- und Flügeltoranlagen) sind in bewährter Falken-Qualität auch Schranken, Drehkreuze



und Zutrittskontrollsysteme im Programm. Selbstverständlich sind alle Produkte nach DIN 13241-1 zertifiziert und TÜV-geprüft.

Wachsende Kriminalität als zusätzlicher Konjunkturmotor

Durch die wachsende Kriminalität werden auch Unternehmen zunehmend abgesichert. 2009 konnte eine Umsatzsteigerung von 5 % erreicht werden. In Zeiten wie diesen alles andere als selbstverständlich und ein Beweis für die hohe Qualität von Falken Tore.

Info

www.falken.at

18m Spannweite, wo gibt's denn so was?

Das Falken-Industrietor

Die einzigartige Bauweise ermöglicht derartig große freitragende Weiten. Unsere hochmodernen Fertigungsanlagen garantieren höchste Präzision bei sauberer Verarbeitung.

- Klassisch in Alu-Natur
- Ihre Wunschfarbe in hochwertiger Pulverbeschichtung
- Spitzzacken als Einbruchsschutz optional

Viele Unternehmen aus ganz Europa setzen auf die Laufruhe und Betriebssicherheit an 365 Tagen im Jahr.



FALKEN TORE

www.falken.at

A-4690 Schwanenstadt,
Tel: +43 (0) 7673/3158

KOMPLETT MIT ESP: SICHER ZUM ERFOLG!



Jetzt inkl. ESP*
ab € 11.570,- exkl. MwSt.
€ 13.884,- inkl. MwSt.



Mit Fiat Professional sicher in jeder Straßenlage:
Transporter inklusive elektronischem Stabilitätsprogramm (ESP)
Aber nur bis Ende Mai!*

*Angebot gilt für das jeweilige Aktionsmodell bis 31.05.2010.
Symbolabbildungen. Unverbindlich empf. Richtpreise exkl. MwSt. Angebot für Gewerbekunden.
Bei allen teilnehmenden Fiat Professional Partnern.

www.fiat-professional.at

DIE TRANSPORTER.



PROFESSIONAL

„Verwöhninstrument“ Fiat Scudo Panorama Executive

Als idealer Partner für den Personentransport empfiehlt sich der Fiat Scudo Panorama, mit dem bis zu neun Personen bequem befördert werden können.

Er ist in zwei Fahrzeuglängen und zwei Ausstattungsversionen erhältlich. Sowohl in der „Family“-Version als auch als „Executive“ besticht der italienische Leichttransporter.

Zwei Versionen zur Wahl

So wird der Fiat Scudo Panorama Family mit seitlicher Schiebetür auf der Beifahrerseite, fünf Sitzen und einem großen Gepäckabteil seinem Namen vollauf gerecht. Eine manuelle Klimaanlage garantiert zusammen mit der Wärme dämmenden Frontscheibe Wohlbefinden an heißen Tagen. Zum Ausstattungsumfang gehören auch Beifahrer-Airbag, stufenlos verstellbarer Fahrersitz mit Lordosenstütze und zwei große, verschließbare Ablagefächer unter dem Dachhimmel.

Rekordverdächtig ist der Platz hinter der verglasten Heckklappe, der einem Ausflug

oder beim Freizeitsport kaum Gepäckbeschränkungen auferlegt. Bei der Langversion kann die Nutzlast auf Wunsch noch um 120 Kilogramm erhöht werden.

Noch stillvoller tritt der Fiat Scudo Panorama Executive auf. Mit verchromten Türgriffen und auf Wunsch in Wagenfarbe lackierten Stoßfängern, Seitenschutzleisten und Außenspiegeln ist er beispielsweise für Hotels der ideale Partner im Shuttleeinsatz. Und dafür ist er auch ausstattungstechnisch bestens gerüstet. Der als 5-, 6-, 8- oder 9-Sitzer angebotene Fiat Scudo Panorama Executive schafft mit Velourssitzen, automatischer Zwei-Zonen-Klimaanlage, sowie einem CD-Player Wohlfühlambiente.

Während die automatische Luftfederung den Komfort für alle optimiert, erleichtern Regen-, Park- und Lichtsensor, Tempomat sowie elek-



trisch verstell-, beheiz- und anklappbare Außenspiegel die Arbeit des Fahrers. Und auch bei der Sicherheit bietet das Topmodell mit Front- und Seitenairbags, ABS und ESP das Optimum.

Wirtschaftliche Motoren

Beim Antrieb vertraut der Scudo auf die wirtschaftlichen Multijet-Diesel. Basis-Selbstzünder ist ein 1.6-Liter-

Triebwerk mit 90 PS. Mit einem Fünfgang-Getriebe kombiniert, verleiht es dem Scudo eine Höchstgeschwindigkeit von 145 km/h und verbraucht 7,2 bis 7,5 l/100 km. Über ein Sechsgang-Getriebe überträgt der 2.0 l-Multijet-Diesel seine Kraft auf die Vorderräder. (Top-Speed 160 km/h, 7,2 - 7,6l/100km). Stärkster Motor ist ein 2-l-Multijet-Diesel mit 140 PS.

Bequem reisen im Fiat Ducato Luxusbus Panorama

So wie der Fiat Scudo Panorama Executive ist auch der Ducato Luxusbus Panorama speziell für den Personentransport konzipiert. Mit Flachdach und kurzem Radstand sowie als Großraumpanorama mit mittlerem Radstand und Hochdach verfügbar, transportiert der Ducato Panorama bis zu acht Passagiere, mit Beifahrer-Doppelsitz passen neun Personen rein. Für komfortables und funk-

tionelles Ambiente sorgen im rundum verglasten, voll verkleideten Innenraum Velours-Einzelsitze, Teppichboden sowie die große seitliche Schiebetür samt ausfahrbarer Trittstufe. Die Ausstattung des Fiat Ducato Panorama ist ganz auf den Bordkomfort ausgerichtet.

Neben Ablagefächern im Dach, 12-Volt-Steckdose im Fahrgastraum und Heizung im

Fond sorgt die auf Wunsch angebotene Belüftungsanlage mit Luftdiffusoren unterm Fahrzeugdach auch an heißen Tagen für ein angenehmes Raumklima. Angenehmes Reisen verspricht auch eine Komfortblattfeder an der Hinterachse.

Der Fiat Ducato Panorama wird mit der kompletten Riege der Vierzylinder Multijet-Diesel-Triebwerke der Baureihe angeboten: dem

wirtschaftlichen 2.2-l-Turbo-diesel mit 100 PS, dem 120 PS starken 2,3-l-Multijet-Diesel und dem Vierzylinder-Multijet-Diesel mit 3 l Hubraum und einer Leistung von 160 PS. Diese Motorisierungsvariante verfügt serienmäßig über einen Dieselpartikelfilter.

Info

www.fiat-transporter.at

Riskieren Sie nichts!

Es geht um die Sicherheit für Menschen, Produkte und Geräte. Deshalb hat der Gesetzgeber zwingend vorgeschrieben, dass auch alle Lastaufnahme- und Anschlagmittel regelmäßigen Prüfungen unterzogen werden müssen! Demag nimmt Ihnen die Last der Prüfverantwortung für Ihre Lastaufnahmemittel ab.

Der Prüfservicewagen von Demag kommt in Ihre Nähe! Lassen Sie Hebezeuge, Lastaufnahme- und Anschlagmittel von unserem qualifizierten Servicetechniker im mobilen Prüfbus kontrollieren und sparen Kosten und Zeit. Eine regelmäßige Prüfung ist laut AMVO §8 vorgeschrieben.

Mit dem mobilen Prüfservice kommt ein Höchstmaß an Prüftechnologie und Knowhow bei Ihnen zum Einsatz: der Servicewagen, randvoll ausgestattet mit modernsten High-Tech-Geräten. Dazu das Fachwissen sachkundiger, erfahrener Prüftechniker mit zertifizierter Spezialausbildung. Da können Sie sicher sein, dass alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten und nur offiziell zugelassene Prüfverfahren angewendet werden. Von der Belastungsprobe über Magnetrisssprüfung und Fluxüberprüfung bis zur Sicht-, Maß- und Funktionsprüfung. Nach erfolgter Prüfung erhalten Sie die offizielle Bestätigung, dass Ihre Lastaufnahmemittel den



gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Durch Prüfplakette und EDV-Protokoll. Festgestellte Mängel werden sofort behoben.

Aber das ist noch nicht alles. Für noch mehr Sicherheit gibt's noch mehr Serviceleistungen: Komplette Erfassung Ihrer Anschlagmittel per EDV. Unterstützung beim Aufbau einer Kettenkartei. Sowie ein individueller Wartungsvertrag mit Terminüberwachung - damit Sie keinen Prüftermin versäumen!

Info

www.demagcranes.at

DREHTEILE IN PERFEKTION **ABW**



Teile für Bentley GT aus Messing

Wir fertigen derzeit 2 Millionen Drehteile im Monat. Ihre könnten auch dabei sein!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser Ges.m.b.H
 Hierzenbergerstrasse 32-34 _ A-5310 Mondsee _ AUSTRIA
 Tel.: (0043) (0)6232 3563 0 _ Fax: (0043) (0)6232 4135
 E-mail: verkauf@abw-drehteile.at _ www.abw-drehteile.at

40 Jahre ABW - Drehteile in Perfektion

Seit der Gründung durch die Brüder Wieser im Jahr 1970 hat sich die ABW GmbH kontinuierlich zu einem gesunden, werthaltig gewachsenen Unternehmen mit bester Bonität entwickelt.

Derzeit sorgen mehr als 40 Mitarbeiter auf über 50 verschiedenen Drehautomaten täglich dafür, dass auch die höchsten Qualitätsansprüche der Kunden erfüllt werden.

Mit den vorhandenen Drehautomaten werden verschiedenste Werkstoffe ab einem Durchmesserbereich von 3 mm, für Kunden aus allen Branchen der Industrie bearbeitet. Aufgrund des großen Maschinenparks mit CNC-Drehautomaten, Kurvenautomaten, sowie Einspindel- und Sechsspindel-drehautomaten hat die ABW



die besten Voraussetzungen um für die Kunden die beste und kostengünstigste Fertigungsvariante durchführen zu können!

Zertifiziert ist ABW in der Qualitätssicherung nach DIN ISO 9001:2008 und auch in der Umwelt nach ISO 14001:2004.

Um auch in den kommenden Jahren seine Marktstellung zu behaupten erwarb ABW ein 12.000 m² großes Grundstück wo bereits heuer begonnen wird zu bauen.

Info

www.abw-drehteile.at

Ihr Ansprechpartner vor Ort: Herr Böck Erwin

Mobil: +43(676)88902673

Email: office@demagcranes.at

www.demagcranes.at

DEMAG
Cranes & Components

**JETZT IN
IHRER NÄHE:**

**Ketten- und
Lastaufnahme-
mittel-Prüfung**

Wir prüfen für Sie:

- Anschlagketten
- Rundschlingen
- Hebebänder
- Zurrmittel
- Anschlagseile
- Klemmen und Zangen
- Kranwaagen/Lastanzeigen
- Werkzeughydraulik
- Hydraulikheber/Stahlwinden
- Seile und Ketten von Hebezeugen
- Persönliche Schutzausrüstung
- Anschlagpunkte
- Transportankersysteme
- Drehmomentschlüssel

Erfolgreich in der Immobilienbranche

Top-qualifizierte Arbeitskräfte mit Praxisbezug sind am Immobilienmarkt gefragter denn je. Das WIFI Wien bietet allen an der Immobilienbranche Interessierten ein hochwertiges Kurs- und Seminarprogramm.

iStock photo



Die Immobilienwirtschaft ist so dynamisch und lebendig wie der Mensch selbst. Wohnraum und Arbeitsplatz entwickeln sich in eine neue Dimension. Diese Entwicklung erhöht den Bedarf an qualifizierten Fachkräften am Markt. Mit einer umfassenden Ausbildung des WIFI Wien starten Sie erfolgreich in der Branche durch.

Info-Veranstaltung

Informieren Sie sich am 10. Juni bei einer kostenlosen Info-Veranstaltung über das umfangreiche Kursangebot zum Thema Immobilien am WIFI Wien.

Persönliches Gütesiegel

Bereit für Ihren nächsten Karriereschritt in der Immobilienbranche? Das WIFI Wien bereitet Sie mit dem Lehrgang „Immobilienmakler und -verwalter“ optimal auf die erfolgreiche Absolvierung der Befähigungsprüfung vor. Im Lehrgang wird theoretisches und praktisches Wissen vertieft. Damit punkten Sie nicht nur bei Ihrer Befähigungsprüfung, sondern selbstverständlich auch im Beruf - ganz egal, ob als Immobilienmakler oder als -verwalter. Neben branchenspezifischen Komponenten werden auch exzellente Marktkenntnisse, Managementfähigkeiten und Know-

Der Immobilienmarkt stellt hohe Anforderungen an Makler und Verwalter.

how in unterschiedlichen rechtlichen, steuerlichen und Finanzierungs-Bereichen vermittelt.

Themen wie Mietrecht, Gewerbeordnung, Wiener Bauordnung, Grundbuchrecht, Liegenschaftsbewertung, Finanzierung, Maklerpraxis, Förderungen, uvm. werden umfassend erörtert.

Zertifizierung

Auch die Anforderungen an die Qualifikation von Mitarbeitern bei Immobilienmaklern und Immobilienverwaltern steigt. Diese Anforderungen wurden in einer eigenen Norm festgelegt. Eine Personenzertifizie-

rung, also die Ablegung einer Prüfung gemäß einer Norm, bescheinigt, dass der Zertifikatsinhaber erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt. Die Ausbildung konzentriert sich auf die in der täglichen Praxis wesentlichen rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Grundlagen. „Eine Zertifizierung verleiht Ihnen eine Art Gütesiegel, welches fachliche Kompetenz nach internationalen Anforderungen bescheinigt und Ihren persönlichen Wert steigert. Qualität zählt in dieser Branche besonders stark. Am WIFI Wien werden die Kursteilnehmer von namhaften Experten betreut, die wissen, was Sache ist“, betont Markus Reithofer, Immobilienreuhänder und Lehrgangsleiter am WIFI Wien.

www.wifiwien.at/WiWi

Neues WIFI Wien Kursbuch



Jetzt vorbestellen!

Sichern Sie sich Ihr kostenloses Exemplar des WIFI Wien Kursbuchs 2010/11. Finden auch Sie im reichhaltigen WIFI Wien Angebot den richtigen Kurs für Ihren nächsten Karriereschritt!

Jetzt anfordern unter
T 476 77 - 5554 oder
www.wifiwien.at

Vergaberecht



Grundlagen Vergaberecht für Bieter

Lernen Sie die Grundlagen des Vergaberechts aus Sicht des Bieters kennen.

Termin: 9.6.2010

Bei öffentlichen Aufträgen erfolgreich bieten

Erkennen und vermeiden Sie die häufigsten Bieterfehler und informieren Sie sich über Ihre Rechte als Bieter im Vergabeverfahren.

Termin: 10.6.2010

Information und Anmeldung im Kundenservice:

www.wifiwien.at/kontakt, Tel. 01/476 77-5555,
Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

www.wifiwien.at/wiwi

Immobilien-Anzeiger

Anzeigenannahme:

Telefon 546 64, DW 482, 283.

E-Mail: wiji@wirtschaftsverlag.at, Telefax 546 64-528

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Betriebsobjekte

Korneuburg: Lagerhallen 200 bis 500 m² ab € 2,50, Freiflächen, Büros + Werkstätten für Feinmechaniker ab € 8,-. Tel. 0664/183 79 09, www.bluedanubepark.co.at

Büros

Schottenring, Bürogemeinschaft, 25-130 m² Bürofläche, gut erreichbar, U4, U2, großer Seminarraum, Empfangsbereich, Teeküche, provisionsfrei, Tel. 890 35 14, 0676/831 655 10.

1020, Bürogemeinschaft vergibt 2 helle Dachgeschoßräume. Springergasse 3, Nähe U1 Praterstern und U2 Taborstraße. www.marmara.at/buero, Tel. 0664/522 72 24.

Wien 12., Büro 140 m² mit Lift, Neubauetagen, provisionsfrei direkt vom Eigentümer. Nähere Auskunft unter hv-fialla@aon.at

Büro in 1030 Wien, ca. 20 m² netto, Nebenräume anteilig, Miete € 225,- monatlich zzgl. BK und MwSt. City Domicil, Tel. 01/713 72 72.

Die perfekten Starterbüros! Maßgeschneiderte Bürolösungen, gratis Besprechungszimmer in schöner, bestausgestatteter Büroetage ab € 155,- exkl. USt., Tel. 01/481 76 10.

Wien 10., Büro 230 m² (teilbar für Bürogemeinschaft) oder 120 m² mit Lift, provisionsfrei direkt vom Eigentümer. Nähere Auskunft unter hv-fialla@aon.at

Geschäfts- und -verkauf

www.nachfolgeboerse-wien.at

Telefon: 514 50-6734

Ein Service der Wirtschaftskammer Wien

Verkaufe wegen Pensionierung Installationsgeschäft für Elektro, Gas-Wasser-Heizung sowie

Verkauf in 1190 Wien/Hauptstraße Oberdöbling, Tel. 01/36 78 440 oder 0676/541 73 44.



BETRIEBS- NACHFOLGE

Lebendes Unternehmen mit Liegenschaft zu kaufen oder gegen Leibrente zu übernehmen gesucht. Kostenlose Information, unverbindliche Beratung. Tel. 050 450-510 oder 0676/841 42 010, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com - Vertrauen verbindet.

Gut eingeführtes Spielwarengeschäft mit vielen Stammkunden. Unterstützung für Neueinsteiger. Tel. 0699/104 321 26

WÜRSTELSTAND in 1210 Wien, beheizbarer Wintergarten, komplett eingerichtet, in frequentierter Lage pensionshalber ab sofort abzugeben. Tel. 0699/102 47 505.

22., Fußpflege wegen Pensionierung zu vergeben. Tel. 0676/32 89 231.

Immobilien

YES-IMMO.COM

Traumobjekte 01/890 34 78.

WWW.IMMOVOS.AT

Riesenauswahl, topaktuell, Tel. 718 48 02-10.

Lokale/Geschäfte



1100, Nachfolger gesucht für ca.

56 m² Back-Shop-Marktstand, Superädifikat, Tel. 0676/841 420 587, Fr. Seker, www.IMMO-CONTRACT.com - über 3.000 aktuelle Immobilien.

Vermietungen

Zu vermieten: ca. 500 m² Geschäftsfläche, 1. Stock, helle Räume für Büro, Lager etc., nicht renoviert. 1230 Wien, Endresstraße, Tel./Fax 0 22 39/39 10.

Zinshäuser

WIENER Zinshaus und auch sanierungsbedürftige Altbauwohnungen laufend gesucht, Tel. 0676/918 29 07.

Anzeigenannahme: Tel. 01/546 64-283 DW,
Fax 01/546 64-528, E-Mail: wiji@wirtschaftsverlag.at



Wochenend- bzw. Nachtdienst

In dieser Rubrik finden Sie eine Reihe von Störungs-, Not- und Servicediensten, die Ihnen, zum Teil rund um die Uhr, an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung stehen.

EDV-Service

1. Wiener NETZWERKKLINIK GmbH, NETZWERK- und EDV-Störungsdienst, Mo-So 0-24 Uhr; Tel. 01/715 43 01 (Band), D-Netz: 0664/453 54 35.

EDV-Notruf

DATENRETTUNG: Attingo Datenrettung; Wiederherstellung gelöschter formatierter oder zerstörter Datenträger. 24h Notdienst, Reinraumlabor in Wien. www.attingo.com. Notruf: 0 800/808 186.

ETHERNAUT::EDV-Komplett-service, www.ethernaut.at, 24h PC- und Laptop-Notruf: 0676/788 26 10.

Installateur-Notruf

1a-Installateur-Notruf: 05 1704, Gas-, Wasser-, Heizungsgebrechendienst. Täglich 24 Stunden erreichbar, 365 Tage im Jahr. Tel. 05 1704.

Gess Installations- und Anlagenbau GmbH, Gas-, Wasser-, Heizungsgebrechendienst. Täglich 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, Tel. 01/956 71 04, keine Wegzeit innerhalb Wiens!

Kälte-Klima-Lüftung

FRITZ Kälte-Klima-Lüftung Notruf 365 Tage im Jahr. Tel. 01/259 27 28.

Repa-Copy: CopyPlanPoster

Repa Copy Wien City, 1010, Franz-Josefs-Kai 33, Mo-So

von 0-24 Uhr, Tel. 0800 208 210. Repa Copy Wien RingCenter, 1010, Kärntner Straße 42, Mo-So von 8-20 Uhr, Tel. 0800 208 218. Repa Copy Wien IZD Tower, 1220, Wagramer Str. 19, Mo-So von 8-20 Uhr, Tel. 0800 208 217.

Reparaturdienst für Zahnersatz

Zahntechnisches Labor Sallahi, Getreidemarkt 11, 1060 Wien, Tel.: 967 04 25. Nach telefo-

nischer Vereinbarung unter 0676/329 35 82.

Rohr-Reinigung

RohrMax Rohrreinigungsges. m.b.H., Rohr- und Kanalreinigung, 24-Stunden-NOT-SCHNELLDIENST, 365 Tage im Jahr. Tel. 01/330 40 00.

Sturmschäden

Prompte Sturmschadenbehebung: Nach schweren Stürmen und Unwettern sind wir rund um die Uhr für Sie da, um umgestürzte Bäume, abgebrochene Äste und dergleichen fachgerecht zu entfernen und zu entsorgen. Blumen Regina - Gartengestaltung, Tel. 0664/201 62 80.

Wir setzen Sie in Szene!

T (01) 546 64-283 DW

Anzeigenannahme: E-Mail: wiji@wirtschaftsverlag.at, Fax 546 64-528, Telefon 546 64, DW 482, 283. Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche. Anschrift Chiffrebriefe: „Wiener Wirtschaft“, Wiedner Hauptstraße 120-124, 1050 Wien. Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden. Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,00; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter und Großbuchstaben € 2,80; Chiffregebühr € 6,00 inkl. Postzustellung zzgl. 20% MwSt.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/98 22 922

Anhänger

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a Überprüfungen, HÄNGERPROFI-steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 409, www.steininger.co.at

HUMER Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge in Wien 23., Verkauf-Verleih-Service-Pickerl, Altmansdorfer Straße 200, größte Auswahl vor Ort mit Ersatzteil-Shop. www.humer.com

Beratungen

SLOWAKEI

Firmengründungen, Markteintritt, Tel. +421/2/20674301, www.slowakei.sk

ERFOLG

mit motiviertem Personal! Betriebs-Coaching für Klein- und Mittelbetriebe, Kurt Holzer, Tel. 0699/108 58 274.

Büromöbel

Secondhand Markenbüromöbel, Verkauf/Ankauf, große Auswahl, Tel. 01/597 29 33.

Detektive

ÜBERWACHUNGEN, Mag. jur. Wallner, Berufsdetektiv und Jurist, 1010 Wien, Tel. 23 10 756.

KRANKENSTANDSKONTROLLEN - BEOBACHTUNGEN - ERMITTLUNGEN. Detektei Schätz, seriös - kompetent - erfolgreich! Tel. 0800/20 66 70 (gebührenfreie Rufnummer), Internet: www.gewissheit.at

Krankenstandsmissbrauch? Dipl.-Ing. (FH)RENGER: Beobach-

tungen, Ermittlungen, Schuldnersuche, www.renger.at, Tel. 01/968 15 93.

Berufsdetektiv Mag. Goliash - Sicherheitsberatung, kreative Problemlösung, Videoüberwachung. Tel. 01/715 12 20.

Dienstleistungen

Dienstleistung ist unser Job
Reinigung - Hausbetreuung
Grün- & Winterdienst
Techn. Instandhaltung
www.a.s.s.co.at

Bauplanungen | Energieausweise | Brandschutzpläne. Baumeisterbüro. Tel. 0650/70 90 707, www.planwerkstaette.at

Bodenbelagssanierung, Rutschhemmung, Bodenmarkierung, Bodenbeschichtung, auch für PVC, Linoleum, Tel. 0699/122 40 250 Hr. Prewein, www.IMEXgmbh.at

Diverses

TELEFONANSAGEN BESCHALLUNGEN

professionell & günstig
thevoice.at | 01/974 82 42

EDV

EDV-Betreuung, 24/7 Serverüberwachung, Backupkontrolle, Software auf Mietbasis. Tel. 0676/377 0 350, www.yobene.com

Entsorgung

Altfrittierfett - kostenlose Abholung, Tel. 0699/815 32 662 oder 02243/379 48.

Feiern und Veranstaltungen

Veranstalte Kindergeburtstage nach Montessori. Tel. 0650/87 11 806.

Gartengestaltung

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport
Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80



Gartenpflege

Grünflächenbetreuung, Tel.

NEU !!!

Online Auktionen bei Oswald-Versteigerungen

Derzeit laufen 3 Online-Auktionen auf www.oswald-versteigerungen.at

Cosmos Elektrohandels GmbH Filiale Wiener Neustadt

versteigert werden: Verkaufsregale, Palettenregale, Palettenhubwagen, E-Hubwagen, Büroeinrichtung, Verkaufspulte, komplette Verkaufseinrichtung von ca. 2.000 m² Verkaufsfläche.



Quelle Austria AG - Linz

versteigert werden: LKW MAN, Iveco, Volvo, insgesamt ca. 30 Stk., ca. 100 WAB Kofferaufbauten, ca. 100 Stk. Gabelhubwagen, ca. 30 E-Hubameisen, div. Transportwagen, Kartonagen usw.



Unsere Lagerhalle Markt Allhau

versteigert werden: Einbauherde, Gabelstapler, LKW's, PKW's, Böschungslöffel, Krankübel, Fassadengerüst mit Zubehör, Werkzeugkoffer, Grabenwalzen usw.



Nähere Auskünfte erhalten Sie unter:

Maschinen u. Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93 · Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4 oder Mobil: 0664/44 22 880
E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at · Internet: www.oswald-versteigerungen.at

0664/504 08 02 oder 0699/
119 70 963.

Baumfällprofis.at, Tel. 0664/
307 21 91, Baumfällungen, Ro-
dungen, Wurzelstockentfernung.

Geschäftliches

GEWERBLICHE BUCHHALTERIN
erledigt persönlich Ihre Buch-
haltung, Lohnverrechnung und
Jahresbuchhaltung, zuverlässig
und kostengünstig, **PAUSCHA-
LE**, (ALLE BRANCHEN). **ICH
NEHME MIR GERNE ZEIT FÜR
SIE!** MCS-Strodl KG Tel.: 01/
617 49 25, 0676/707 81 12.

Gewerbeschein Kosmetik/Fuß-
pflege frei. Gabriela Mayer, Tel.
0664/163 02 57.

Baumeister erledigt Ihre Ein-
reichplanung kompetent, schnell,
günstig, S.M.A.K. BauGmbH,
Tel. 0664/655 50 50.

Biete **Gewerbeschein für Buch-
haltung**, Fr. Kläver, Tel. 0676/
345 68 52.

Gewerbliche Buchhalterin
übernimmt Buchhaltung, Lohn-
verrechnung, Jahresbuchhaltung
usw., Pauschale. Tel. 0664/
419 73 91, Frau Ilias, Internet:
www.buchhaltunglv.at.

Vergebe Gewerbeschein Perso-
nalleasing, Maria Reisecker, Tel.
0664/103 03 48.

GASTGEWERBE - gewerberech-
tlicher Geschäftsführer frei, Hr.
Hiess, Tel. 0699/113 114 53.

Bodenlegergewerbeschein, ge-
werberechtl. Geschäftsführer,
G. Lehner, Tel. 0664/
633 18 99.

Reisebürokonzession zu verge-
ben, Tel. 0676/650 20 64 (Lei-
betseder).

Gewerberechtl. Geschäftsführer
Baugewerbe frei, Tel.
01/886 07 22.

Österreichisches Unternehmen
mit Sitz in Tschechien eröffnet
LASERCENTER, jetzt Laser-
schneiden - Biegen usw. Nutzen
Sie unsere Erfahrung am Markt
für Ihren Erfolg. Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage. Tel. 07252/738
53-0, alexander@braeuer.cc

Elektrokonzession frei, M. Gru-
ber, Tel. 0650/332 77 44.

GS Büroservice und mehr . . .
Dienstleistungen im Bereich Bü-
roverwaltung. Tel. 01/231 59 25,
www.bueroservice-und-mehr.at

Das WIFI Wien sucht einen ex-
ternen Betreiber für allgemein
zugängliche Kopiergeräte. In-
teressenten wenden sich bitte
an Josef Sedlmeier, 01/476 77-
5121 oder Ing. Franz Dörfler,
01/476 77-5120.

Gesundheit/Wellness

MIT **HERBALIFE** IN BESTFORM,
www.mindfood.at, Tel.
0699/134 23 123.

Internet

.COM-Domain € 7,99/Jahr
Domains, Webhosting, E-Mail,
SSL-Zert. Tel. 0 62 16/51 64,
www.domaintchnik.at

Kfz

**NEU! Benzinpumpen/Licht-
maschinen/Starter** im Tausch,
lagernd, Soforteinbau möglich,
GRÜKO, Tel. 01/332 82 11,
grueko@aon.at

Nutzfahrzeuge

NEUWAGEN: Hyundai Transporter H-1 neues
Modell, Diesel 170 PS, Klima, elektr. Fensterhe-
ber, Schiebetüren beidseitig, hinten Doppelflügel-
türen, 15.000 € netto.

Citroen Jumper L3H3, EZ 02/2008, Klima
15.500 km, 120 PS - 6 Gänge, 3,5 to, unfallfrei,
Transporter Innen Höhe/Länge 2.17/3.7 m, elektr.
Fensterh., Tempomat, 15.500 € netto.

**Fahrzeug und Fuhrparkberatung Holzinger,
Mauerbach/Wien, Tel. 0676/361 15 83**

Suche LKWs und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2005. KFZ-Rauch,
Tel. 0732/78 10 96.

Laufend gebrauchte Klein-Lkw,
leasingfähig, ab € 99,-/Monat.
www.amz-kfz.com, Tel. 01/
602 49 49.

**VW Nutzfahrzeuge bei Porsche
Wien Oberlaa! Caddy ab €
11.490,- netto.** 1100 Wien,
Oberlaaerstraße 224, Tel.
01/688 75 21-3330, www.por-
scheoberlaa.at

Räumungen

Räumungen, Verlassenschaften,
Hr. Bauer, Tel. 0664/307 21 91.

Räumungen und Verlassens-
chaften, besenrein, Frau Kirch-
ner, Tel. 0664/124 08 58.

Stapler

Staplerzentrum Tirol

Bestpreise für Qualitäts-Gebrauchstapler und Ersatzteile.
www.staplertechnik.at Tel.
0676/840 308 301.

BERGER
Staplerzentrum
Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz

TCM Stapler - SONDERAKTION

Diesel - Gas - Elektro 1-16 to!

- zinsfreie Finanzierung
- Bestpreise für Allgeräte
- Attraktive Mietangebote
- Top Servicebedingungen

Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtstapler.at

Mietstapler

T: +43/3334/2239
www.stapler.net



Stellenangebote

Beruf mit Zukunft! € 5.000,-,
www.goTop.at

Transporte

**POLLAK-BOTEN-TRANS, KLEIN-
TRANSPORTE - ÜBERSIEDLUNGEN
- BOTENDIENSTE - KLAVIER-
TRANSPORTE - BESORGUNGEN -
ÖSTERREICH-EXPRESS.**
TEL. 614 99, FAX 616 71 20.

Verkauf

Eis-Manufaktur (frisches Eis) Zu-
stelldienst. Tel. 0664/861 54 76,
E-Mail: office966e@gmx.net,
Hertha's Handels KG, 12. Be-
zirk.

2 Touchscreenkassen, 2 Schank-
drucker, 1 Küchendrucker, 3
Kartons Druckrollen. Tel.
0664/28 20 458.

MESSESTAND: Die nächste Mes-
se kommt auch bei Ihnen! Wir
verkaufen unseren 24 m² Messe-
stand. Bild vorhanden unter
mailto:fibuhandel.co.at, Preis
nach VB. Tel. 01/523 83 51.

Das WIFI Wien verkauft ge-
brauchte Tische und Stühle. In-
teressenten wenden sich bitte
an Josef Sedlmeier, 01/476 77-
5121 oder Ing. Franz Dörfler,
01/476 77-5120.

Vermietungen

Vermiete Fußpflegekabine, Tel.
0699/110 77 802.

Werbung

Werben auf www.radio-schmei-
chelhaft.com

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER:

Wirtschaftskammer Wien
1010 Wien, Stubenring 8-10
T: 514 50 - 1314
F: 514 50 - 1470.

wienerwirtschaft@wkw.at



REDAKTION:

Gary Pippin (DW 1320/gp)
Petra Errayes (DW 1415/pe)
Elmar Hruby (DW 1311/hrel)
Gabriele Kolar (DW 1296/kol)
Klemens Patek (DW 1313/kp)
Erika Spitaler (DW 1291/esp)

E-Mail: vorname.nachname@wkw.at

ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE:
DW 1353, 1354

MIT DEN VERLEGERISCHEN AGENDEN BEAUFTRAGT:

Österreichischer Wirtschaftsverband,
GesmbH., 1050 Wien, Wiedner Haupt-
straße 120-124, F: 54664 - 528

ANZEIGENANNAHME:

1050 Wien,
Wiedner Hauptstraße 120-124,
T: 54664 - 482, F: DW 528.

E-Mail: wwiw@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenleiter: Erhard Wittly,

T: 54664 - 283.

Anzeigentarif Nr. 31, gültig ab 1.1.2010.

HERSTELLER: Mediaprint Zeitungs-

druckereiges.m.b.H. & Co KG,
1232 Wien, Richard-Strauss-Straße 16.

JAHRESBEZUGSPREIS: € 54,-

Für Mitglieder der Wirtschaftskammer
Wien kostenlos. Nachdruck nur bei
voller Quellenangabe gestattet.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Wahrneh-
mung der gemeinsamen Interessen aller
Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien.

OFFENLEGUNG DER EIGENTUMS-

**VERHÄLTNISSE NACH DEM MEDIEN-
GESETZ:** Wirtschaftskammer Wien,
1010 Wien, Stubenring 8-10.

DRUCKAUFLAGE: 93.210 (2. Hj. 09).

Alle verwendeten geschlechtsspezi-
fischen Formulierungen meinen die
weibliche und männliche Form.

Ansprechpartner

SPARTE GEWERBE UND HANDWERK
T: 51450, Barbara Schieder (DW 2222);

SPARTE INDUSTRIE

T: 51450, Thomas Haider (DW 1259);

SPARTE HANDEL

T: 51450, Erich Plessberger (DW 3249);

SPARTE BANK UND VERSICHERUNG

T: 51450,
Wolfgang Pettighofer (DW 1285);

SPARTE TRANSPORT UND VERKEHR

T: 51450, Ernst Pollak (DW 3510);

SPARTE INFORMATION UND CONSULTING

T: 51450, Ernst Pollak (DW 3720);

SPARTE TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT, T: 51450

Barbara Baumgartner (DW 4105);

WIFI WIEN, T: 47677

Sonja Pfann (DW 5316);

HERNSTEIN INSTITUT, T: 51450

Lisa Kivalo (DW 5630)

JUNGE WIRTSCHAFT, T: 51450

Verena Schermann (DW 1458);

FRAU IN DER WIRTSCHAFT

T: 51450, Karin Thron (DW 1426).

Ausgleiche

Wien

A & M - Projekt GmbH (vormals: 1150 Wien, Felberstr. 82/Top 2); 1020 Wien, Stuerwerstraße 30/5a; 2010.06.01 AV: DI Mag. Michael Neuhauser, 1010 Wien

Tirol

Pohl & Partner Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung; 6020 Innsbruck, Rennweg 9; 2010.05.28 AV: Dr. Herbert Matzunski, 6020 Innsbruck

Konkurse

Wien

SOKO Projectmanagement GmbH (1160 Wien, Effingergasse 25/1); 1060 Wien, Aegidigasse 22/1; 2010.07.06; MV: Dr. Johannes Leon, 1010 Wien

Dr. Nikolaus Potyka, geb. 17.9.1958, Steuerberater, 1180 Wien, Anton-Frank-Gasse 3/14; 1120 Wien, Gierstergasse 6; 2010.06.17; MV: Mag. DDr. Kurt Bernegger, 1030 Wien

Kunst Druck GesmbH; 1230 Wien, Breitenfurterstraße 187; 2010.06.14; MV: Dr. Johannes Leon, 1010 Wien

Ing. Mag. Josef Leithner, geb. 8.1.1950, Betriebsberatung, wohnhaft: 1170 Wien, Dr. Josef Resch Platz 2/15, 1150 Wien, Zollemspergg.8/1/7; 1170 Wien, Kainzgasse 16; 2010.06.14; MV: Dr. Matthias Schmidt, 1010 Wien

Laurentis Immo Ltd Niederlassung Österreich, 39a Leicester Road, Gr.FI.Dept R/O, GBR Manchester, Salford M7 4 AS; 1090 Wien, Liechtensteinstraße 12; 2010.06.14; MV: Dr. Christof Stapf, 1010 Wien

Thomas Holcapek, geb. 15.12.1964, Gewerbetreibender; 1020 Wien, Afrikanergasse 7/3/8; 2010.06.22; MV: Mag. Thomas Steiner, 1010 Wien

Ingrid Kvapil, geb. 16.8.1957, (1140 Wien, Ameisgasse 48); 1160 Wien, Herbststraße 37/2/25; 2010.06.14; MV: Dr. Martina Simlinger Haas, 1030 Wien

R.Z. Bau und Transport GmbH; 1100 Wien, Hardtmuthgasse 137/14; 2010.06.08; MV: Dr. Gerhard Schilcher, 1010 Wien

Shooters GmbH; 1090 Wien, Währingerstraße 33; 2010.06.08; MV: Dr. Stephan Riel, 1030 Wien



Ihr Büro
am Hohen Markt
im **1. Bezirk**
um **€ 90,-** im Monat
Räume ab € 10,- pro Stunde

KMU Servicecenter
A-1010 Wien, Sternngasse 3
T. +43.1.532 01 80
E. office@kmucenter.at
www.kmucenter.at

Hackl Bau GmbH; 1100 Wien, Leebgasse 56/2; 2010.06.23; MV: Mag. Norbert Abel, 1010 Wien

Harald Hajicsek, geb. 26.6.1960, Versicherungsmakler; 1160 Wien, Seitenberggasse 73/24; 2010.06.22; MV: Dr. Andrea Simma, 1040 Wien

Hakan Coskun GmbH; 1130 Wien, Stranzenberggasse 5/2/16; 2010.06.16; MV: Mag. Gerhard Stauder, 1070 Wien

Thomas Pernsteiner, geb. 18.10.1957, Personenbeförderung, whft. 1220 Wien, Rittersporgasse 33/Haus1; 1100 Wien, Muhrengasse 55; 2010.06.16; MV: Dr. Georg Freimüller, 1080 Wien

Reinigungs-Service Tucek GmbH; 1220 Wien, Langobardenstraße 59/901/R13; 2010.06.01; MV: Dr. Stefan Langer, 1030 Wien

Pretz Bau GmbH; 1090 Wien, Meynertgasse 7/34; 2010.06.16; MV: Dr. Thomas Engelhart, 1030 Wien

Harald Dully, geb. 20.9.1959, Trafikant, 1220 Wien, Tokiostraße 11/3/2; 1220 Wien, Donauefelderstraße 152; 2010.06.17; MV: Mag. Johanna Abel-Winkler, 1010 Wien

Misut KEG; 1070 Wien, Kirchengasse 32/22; 2010.07.06; MV: Mag. Horst Winkelmayr, 1090 Wien

Philipp Lang, geb. 24.8.1956, freischaffender Künstler; 1050 Wien, Franzensgasse 18/32; 2010.06.14; MV: Dr. Kurt Freyler, 1010 Wien

Alexandra Diesner, geb. 14.10.1966, Friseurgeschäft, 1190 Wien, Bernatzkigasse 1/167; 1090 Wien, Nussdorferstrasse 2628; 2010.06.17; MV: Dr. Eva-Maria Bachmann-Lang, 1010 Wien

Dreamsystem GmbH & Co KG; 1190 Wien, Heiligenstädter Straße 44; 2010.07.08; MV: Mag. Beate Holper, 1010 Wien

BEZAHLTE ANZEIGEN

Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH

Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen
oder beteiligen uns!

polydecor Handelsgesellschaft mbH; 1220 Wien, RudolfHausnerGasse 3; 2010.07.08; MV: Dr. Annemarie Kosesnik Wehrle, 1030 Wien

Niederösterreich

Abdurrahman Tekgündüz, geb. 8.4.1978, Baumeister; 2410 Hainburg/Donau, Josef Maurergasse 7/2/1/5; 2010.06.02; MV: Mag. Dr. Ilse Korenjak, 1040 Wien

Rita Billensteiner, geb. 1.1.1958, Imbissstand; 3200 Obergrafendorf, Friedau 22; 2010.06.08; MV: Mag. Oliver Simoncic, 3100 St. Pölten

Alphonse Lawrence, geb. 14.7.1966, Discjockey; 3106 St. Pölten/Spratzern, Aquilin Hackerstraße 57; 2010.06.08; MV: Mag. Markus Mayer, 3100 St. Pölten

Wolfgang Stangl e.U. Inh. Wolfgang Stangl, geb. 19.2.1960; 2564 Weißenbach/Triesting, Hauptstraße 25; 2010.06.18; MV: Mag. Sylvia Rößler, 2700 Wiener Neustadt

Andreas Scheinast, geb. 26.1.1962, Möbelrestaurator und Energetiker; 2100 Korneuburg, Wiener Straße 25; 2010.06.02; MV: Dr. Reinhard Lachinger, 2100 Korneuburg

Partyservice Kirschbichler KG; 4441 Behamberg, Wachtberg 53; 2010.06.08; MV: Dr. Wolfgang Strasser, 4300 St. Valentin

Elektro Schorn Gesellschaft mbH; 2371 Hinterbrühl, Hauptstraße 62; 2010.06.22; MV: Mag. Maria Christina Nau, 1010 Wien

Gecko e.U. Inh. Maria Spiegelfeld, geb. 5.5.1971, Trockenausbau; 2051 Zellerndorf, Zellerndorf 300; 2010.06.02; MV: Dr. Herwig Ernst, 2100 Korneuburg

Helmut Franz Rohacek, geb. 29.5.1965, Fliesenleger, Feldgasse 1B; 3443 Sieghartskir-

chen, Feldgasse 16; 2010.06.08; MV: Dr. Kurt Weinreich, 3100 St. Pölten

IWP Fertighaus-Handels-Personal-leasing GmbH, 3100 St. Pölten, Boznerstraße 33; 3100 St. Pölten, Schulring 21; 2010.06.08; MV: Mag. Alois Franz Strohmayer, 3100 St. Pölten

Egretzberger Parkett- Bodenbeläge de luxe GesmbH; 3040 Neulengbach, Marktfeldstraße 186; 2010.06.08; MV: Dr. Michael Schwarz, 3100 St. Pölten

Gastrobetrieb Hainburg GmbH, 1200 Wien, Rauscherstraße 6/1; 2410 Hainburg/Donau, Ungarstraße 48; 2010.06.02; MV: Dr. Michaela Jahn, 2230 Gänserndorf

Burgenland

Werner Rudolf Ehrenreiter, geb. 14.4.1975, Transportunternehmer und Deichgräberei; 7093 Jois, Bahnstraße 2B; 2010.06.14; MV: Dr. Felix Stortecy, 7093 Jois

Erich Johannes Weber, geb. 7.8.1955, Dienstleistungen; 7572 Deutsch Kaltenbrunn, Rohrbunn 104; 2010.06.14; MV: Mag. Barbara Senninger, 7551 Stegersbach

Oberösterreich

Thomas Steingreß, geb.: 1.10.1968, Inh.d.nicht prot.Einzelunternehmens „Sport 2000 Kronberger“; 4190 Bad Leonfelden, Hauptplatz 16; 2010.06.18; MV: Dr. Johannes Mühllechner, 4020 Linz

M. & M. Panwinkler OG Handelsagentur; 4020 Linz, Feilstraße 9a; 2010.06.18; MV: Dr. Hubert Maier, 4310 Mauthausen

Gottfried Eder, geb. 13.3.1966, Messestandbau; 4893 Zell/Moos, Eschenweg 4; 2010.06.07; MV: Dr. Erich Gugenberger, 4880 St. Georgen/Attergau

Walter Auberger, geb. am 19.8. 1959, Einzelunternehmer im Fliesenhandel, 2334 Vösendorf, Eisengrubgasse 2-6 sowie; 4060 Leonding, Scheiblwiesenstraße 17; 2010.06.15; MV: Mag.jur. Christian Ebmer, 4020 Linz

Johanna Heidinger, geb. 21.1. 1983, Inh. und Betr. des „Schnitzland“ und Gaststätte „Kugelwirt“) wh: Bahnhofstr. 67, 4910 Ried; 4910 Ried/Innkreis, Bahnhofstraße 34; 2010 07.07; MV: Dr. Claudia Schoßleitner, 4910 Ried/Innkreis

Gerald Grasser, geb. 7.1.1957, selbstständiger Softwarevermittler; 5120 Haigermoos, Edt 4; 2010.07.07; MV: Dr. Alexander Lison, 5280 Braunau

Christine Steinleitner, geb. 11. 12.1954, Geschäftsfrau; 4400 Steyr, Alfred Baumannstraße 7/1; 2010.07.06; MV: Dr. Norbert Mooseder, 4400 Steyr

BWV Business Wohnheim Vermietungs GmbH; 4020 Linz, Lunzerstraße 42; 2010.06.15; MV: Dr. Norbert Mooseder, 4400 Steyr

adam-modellbau GmbH; 4840 Vöcklabruck, Freileiten 8; 2010 06.21; MV: Dr. Andreas Haberl, 4840 Vöcklabruck

Salzburg

RC Bau & Verwaltungs KG; 5020 Salzburg, Clemens Krausstraße 21; 2010.06.11; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, 5020 Salzburg

StadtReal Immobilien GmbH; 5020 Salzburg, Maxglaner Hauptstraße 22; 2010.06.11; MV: Dr. Christoph Brandweiner, 5020 Salzburg

EASY STORAGE
einfach besser lagern

Platzprobleme? Lagerbedarf? Stauraum gefragt?

Wir haben die Lösung!

Hotline: 0820-220 220 www.easy-storage.at

Vorarlberg

Gstöhl GmbH; 6850 Dornbirn, Schwefel 91; 2010.06.01; MV: Dr. Christoph Ganahl, 6850 Dornbirn

„Hotel Post“ Betriebs GmbH in Liqu.; 6830 Rankweil, Ringstraße 27 c/o Volksbank Vorarlberg; 2010.06.07; MV: Mag. Christian Steurer, 6900 Bregenz

Jürgen Flatz Werbeagentur, geb. 28.7.1970; 6974 Gaissau, Ofenstraße 44; 2010.06.07; MV: Mag.jur. Dieter Helbok, 6973 Höchst

Chrissoula Papoutsis Cafe S-Box, geb. 16.10.1975; 6800 Feldkirch, Reichenfeld 5b; 2010 06.07; MV: Dr. Gerhard Scheidbach, 6800 Feldkirch

Tirol

Lkw Store An- und Verkauf GmbH in Liqu.; 6345 Kössen, Feldweg 22; 2010.06.18; MV: Dr. Helmut Naschberger, 6330 Kufstein

Helmut Prünster, geb. 4.5. 1959; 9900 Lienz, Peggetzstraße 2; 2010.05.28; MV: Dr. Reinhold Unterweger, 9900 Lienz

Johann Janek, geb. 23.5. 1956; 6212 Maurach, Maurach 199/2; 2010.05.31; MV: Dr. Herbert Matzunki, 6020 Innsbruck

BEZAHLTE ANZEIGE

Rieser Bau GmbH; 6063 Rum, Florianistraße 3; 2010.06.18; MV: Mag.jur. Albin Huber, 6020 Innsbruck

Steiermark

Philipp Zwetti Baumeister; 8542 St. Peter/Sulmtal, Lindenberg 123; 2010.06.04; MV: Handler Rechtsanwalt GmbH, 8530 Deutschlandsberg

Lödersdorfer Kernölpressen GmbH GF: Barbara Praßl, geb. 11.2.1981, whft. 8350 Fehring, Petzelsdorf 1b; 8334 Lödersdorf, Lödersdorf 38; 2010.06.14; MV: Mag. Michael Berghofer, 8330 Feldbach

Eliog GmbH; 8641 St. Marein/Mürztal, Mattnerstraße 4; 2010 06.30; MV: Mag. Peter Freiberger, 8680 Mürzzuschlag

RoJa Fassaden Design GmbH GF: Günter Spari, geb. 21.7. 1978, Firmenbuch u. Andreas Korologos, geb. 5.10.1973, lt. not. Amtsbestätigung vom 19. 4.2010; 8073 Feldkirchen/Graz, FischervonErlachWeg 10; 2010 06.14; MV: Mag. Dr. Michael Pacher, 8010 Graz

Dieter Sucher, geb. 18.3.1957; 8720 Knittelfeld, Hauptplatz 18; 2010.06.30; MV: Dr. Heinz Pichler, 8750 Judenburg

Manfred Schrittwieser, Inh. d. Einzelunternehmens IPH-Schrittwieser, geb. 9.6.1969; 8600 Oberaich, Utschgraben 106; 2010.06.30; MV: Dr. Heinz Pichler, 8750 Judenburg

Wagner - Trockenausbau KG GF: Ingmar Wagner, geb. 1.6. 1977, 8280 Fürstenfeld, Bismarkstraße 3/5; 8280 Fürsten-

feld, Jahnstraße 30a; 2010.05. 25; MV: Dr. Uwe Niernberger, 8010 Graz

Maria Ambros Erdarbeiten; 8541 Schwanberg, Kalkgrub 59; 2010.06.10; MV: Handler Rechtsanwalt GmbH, 8530 Deutschlandsberg

Kärnten

Pinocchio-Pizzazustelldienst El Sayed KG; 9020 Klagenfurt, Kinoplatz 6; 2010.06.01; MV: Mag. Christian Anetter, 9020 Klagenfurt

Bacchus Hotel-Restaurant GmbH; 9500 Villach, Khevenhüllergasse 13; 2010.06.07; MV: Dr. Peter Messnarz, 9500 Villach

Klaus Elektronik Service- und VertriebsgesmbH & CoKG; 9020 Klagenfurt, Villacherstraße 161; 2010.06.01; MV: Dr. Georg Schuchlenz, 9020 Klagenfurt

M. Mallegg Handels GmbH; 9020 Klagenfurt, Pichler Mandorfstraße 7; 2010.06.01; MV: Mag. Herbert Premur, 9020 Klagenfurt

Hüttenberger Gütertransport GmbH; 9375 Hüttenberg, Münichsdorferplatz 6; 2010.06.07; MV: Dr. Christian Puswald, 9300 St. Veit/Glan

Dr. Peter Pail Holding GmbH; 9560 Feldkirchen, Kindergartenstraße 1; 2010.06.01; MV: Mag. Eva Mateidl Wiedenig, 9020 Klagenfurt

Quelle: KSV von 1870

Speziell für Mitglieder der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft Wien



AUF GRUND DER GROSSEN NACHFRAGE FÜR SIE VERLÄNGERT!

- 10. Mai, 10.00 - 18.00 Uhr
- 11. Mai, 09.00 - 17.00 Uhr

Beratertage zur Umsetzung des Tabakgesetzes
Fit für den 1. Juli 2010

Montag, 10. Mai 2010, 10.00 - 18.00 Uhr
Dienstag, 11. Mai 2010, 9.00 - 17.00 Uhr

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
Haus der Wiener Gastwirte
Festsaal
1010 Wien | Judenplatz 3-4

PROGRAMM

Informationsstände

- Rechtliche Beratung
- Betriebsanlagen-Beratung
- Fördermöglichkeiten

Persönliche Beratung „Betriebsanlagenservice“
Sichern Sie sich Ihren exklusiven Beratungstermin (20 Minuten)!



Anmeldung via: T 01/514 50-4104 od. 4107 | E tourismus@wkw.at
Weitere Informationen unter: wko.at/wien/tourismus



Wiener Wasserfreuden

Die Saison der Wiener Freibäder beginnt traditionell rund um das erste Maiwochende. Das Angebot in Wien ist groß: Schwimmer, Plantscher, Sonnenanbeter und Beachvolleyballer finden ihr Freibad-Zuhause.

Private Freibäder in Wien

Schönbrunner Bad

13., Schloßpark 1
T 817 53 53
E office@schoenbrun-
nerbad.at
www.schoenbrun-
nerbad.at

Öffnungszeiten:

April, Mai:
8.30 - 19 Uhr
Juni bis 15. August:
8.30 - 22 Uhr
16. - 30. August:
8.30 bis 20 Uhr
September:
8.30 bis 19 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte: 10 Euro
ab 13.30 Uhr: 8 Euro
ab 17 Uhr: 5 Euro
Ermäßigung für Kinder,
Schüler und Studenten

Neuwaldegger Bad

17., Promenadegasse 58
T 486 24 52

Öffnungszeiten:

9 - 18.30 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte 14 Euro
ab 12.30 Uhr: 11 Euro
ab 15.30 Uhr: 6 Euro
Ermäßigung für Studie-
rende

Badeschiff Wien

1., an der Donaukanal-
lände
E office@badeschiff.at
www.badeschiff.at

Öffnungszeiten:

ab 12. Mai: 10 - 23 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte: 10 Euro
Halbtage: 5,50 Euro



Von Klemens Patek

Keine Branche ist wetterabhängiger als die der Freibad-Betreiber. Gibt es angeblich am Nachmittag schon Regen, überlegen es sich viele, ob sie überhaupt den Weg ins Freibad antreten sollen. Dabei haben es die Wiener nicht weit in ihr Freibad, denn die Angebotspalette ist groß. Viele der Freibäder werden von der Stadt Wien betrieben. Doch auch einige Privatbäder bieten Urlaubsstimmung in ihren Anlagen an. Schon am letzten Aprilwochenende hat Marco Ebenbichler sein Schönbrunner Bad geöffnet. Der 15-fache Schwimmstaatsmeister übernahm das Bad im Jahr 2000 und baute es auf den neusten Stand der Technik um. Mit dem Saisonbeginn zeigte sich Ebenbichler zufrieden: „Je nach dem wie schön das Wetter ist, kommen

mehr oder weniger Leute. Aber der Vorverkauf ist sehr gut angelaufen, die erste Woche war auch sehr gut. Schon am ersten Sonntag waren einige Leute da.“ An einem schönen Tag kommen zwischen 3000 und 3500 Leute ins Bad.

Baden wie ein Kaiser

Das Schönbrunner Bad wurde bereits 1838 in einem Brief vom späteren Kaiser Franz Josef an seinen Bruder Maximilian erwähnt. Eine lange Tradition, die auch die Besucher spüren, so Ebenbichler: „Unsere Besonderheit ist, dass wir ein sehr ruhiges Bad sind und auch sicher ein wunderschönes.“ Viele Besucher kommen auch wegen des angeschlossenen Sauna- und Wellnessbereichs. Für die diesjährige Saison hat Ebenbichler weiter in sein Bad investiert: „Wir

haben eine neue Wärmepumpe angeschafft. So können wir das Wasser besser heizen und schon zum Saisonstart eine angenehme Wassertemperatur erreichen.“ Im Schönbrun-

„Wir renovieren
jedes Jahr und
halten alles bes-
tens in Schuss.“

Eva Dolezel,
Inhaberin Neuwaldegger Bad

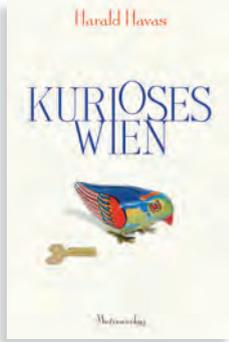
ner Bad liegt diese zwischen 24 und 25 Grad.

Ebenso traditionsreich und ebenso gut vorbereitet auf die kommende Saison erwartet das Neuwaldegger Bad seine Besucher. „Wir renovieren jedes Jahr und halten alles bestens in Schuss. Ich erhalte das Alte“, erzählt Eva Dolezel, die das Bad im 17. Bezirk seit über

Kurios, chic und kritisch

Kurioses ist in Wien an allen Ecken und Enden zu finden, Cooles und Trendiges laut Falter ebenso. Dazu Kurioses bis Cooles zum Thema Frauen.

Waldhäusl



Gesammelte Kuriositäten

Wien ist voller Dinge, die entweder keiner kennt oder keiner wirklich hinterfragt. Damit sich das ändert, hat Autor Harald Havas die Geschichten jener Orte und Dinge erforscht, an denen man sonst unwissend und achtlos vorbeigeht. Außergewöhnliche, skurrile, witzige und ungeahnte Besonderheiten. 160 Seiten, 16,90 Euro, Metro Verlag.

Gesammelte Tipps

Das Beste aus Wien ver- und bespricht der Falter: Neue Lokale, coole Shops, angesagte Modetrends, neue Sportarten, Sommerkino und die Kunstszene. Zusammengestellt wurden die Tipps von einer jungen Redaktion, die auch ein Multifunktionscover (Plakat und Stadtplan mit allen vorgestellten Locations) kreierte hat. 84 Seiten, 4,90 Euro, Falter Verlag.

Gesammelte Kolumnen

Erschienen zum Frauentag, aber auch als Muttertagspräsident geeignet: Elfriede Hammerls kritische Betrachtungen zu Rollenbildern von Frauen und wie sie und die Gesellschaft damit umgehen. Wer es nicht schafft, eine „Powerfrau“ zu sein, hat eben was falsch gemacht. Oder vielleicht doch nicht? 240 Seiten, 18,40 Euro, Deuticke Verlag.

30 Jahren betreibt. 1926 wurde es von ihrem Vater Leopold Müller eröffnet. Dolezel ist darum bemüht, den Charme der Gründungszeit zu erhalten. Im Neuwaldeggerbad soll man Ruhe finden können, so Dolezel: „Mein Bad hat auf jeden Fall einen hohen Erholungswert, es gibt keine Hektik, kein Radio läuft. Die Leute können sich hier erholen.“ Keine grüne Wiese, aber eine beeindruckende Kulisse vom 30-Meter-Becken aus, bietet das Badeschiff am Donaukanal. Das schwimmende Freibad lädt ab 12. Mai wieder zu einem Sprung ins kühle Nass. Bleibt die Hoffnung auf gutes Wetter. Zumindest der 100-jährige Kalender stimmt positiv: Pünktlich zum Sommeranfang am 21. Juni soll sich hochsommerliches, sonniges Wetter einstellen. ■

Wirtschaftshoroskop

Im Mai laufen die Geschäfte auf Hochtouren.

Dieser Monat gehört zu den wichtigen des Jahres, um Lösungen und Entscheidungen zu treffen. Sie können zahlreiche neue Aufträge akquirieren, achten Sie aber darauf, die Verträge rechtzeitig zum Abschluss zu bringen. Für erhöhten Arbeitsaufwand sorgen darüber hinaus Ihre laufenden Projekte. Lö-

sungsorientiertes Arbeiten und Entscheidungen sind hier gefragt. Auch wenn die Arbeitsprozesse nicht immer reibungslos verlaufen, lassen Sie sich durch Verspätungen und Hindernisse nicht irritieren. Wenn Sie Pausen und Freizeit gut einplanen, können Sie den Schwung im Mai ausgezeichnet nutzen.



zvg

Astrologe Eric Schneider
office@astroschneider.com
www.astroschneider.com

	Widder	Stier	Zwilling	Krebs	Löwe	Jungfrau
Finanzen	↘	↗	→	↗	↗	→
Risiko	→	→	↗	↘	→	↘
Kommunikation	↗	↘	↘	→	→	↘
	Waage	Skorpion	Schütze	Steinbock	Wassermann	Fische
Finanzen	→	↘	→	→	→	↗
Risiko	→	↗	↗	↗	↘	→
Kommunikation	↗	→	→	↗	→	↗



pictures born

Scharfe Umsätze mit neuen Ideen

Über 400 Wiener Handelsunternehmen nutzten das Angebot der Sparte Handel und informierten sich beim Themenabend „Chili-Marketing, scharfe Umsätze mit neuen Ideen“ über die neuesten Strategien zur effizienten Positionierung am Point-of-Sale. Dabei wurde auch die österreichweite Kampagne „Scharfe Tage“ vorgestellt. V.l.: Marketingexperte Max Wöss (Leiter Brand Strategy der ShopConsult by Umdasch GmbH), Spartenobmann Erwin Pellet, Barbara Winkler (X3 Projects), Leopold Prochazka (Erste Bank), Spartenobmann-Stv. Helmut Schramm.

Sportlich zum Erfolg

Die Personal Trainerin Ruth A. Riehle (Bild), die ihre Leidenschaft Sport auch mit ihrem Unternehmen imPuls 121 beruflich umsetzt, hat erfolgreich mit ihrem Team am Vienna City Marathon teilgenommen. Erschöpft aber stolz auf ihre Leistungen nahmen sie sich vor, auch im nächsten Jahr beim Vienna City Marathon zu starten. V.l.: Jörg Otto, Sophia Zacher, Julia Doring, Gerhard Buchegger, Nina Otto, Ruth Riehle, Phil Phaninks.



Laura Heines, www.kunstfotographin.at



Rudolf Fink

Maibaumfest in der Reindorfgasse

Die Kaufleute der Reindorfgasse feierten erstmals ein Maifest. Maibaumaufstellen, Tanz in den Mai mit Volkstänzern, Bier und Brezen standen natürlich auch auf dem Programm. Die Maibaumweihe wurde mit der Rudolfsheimer Blasmusik eingeleitet, dann spielte die steirische Stubnmusi auf. Das dörfliche Fest - mitten in Wien - war äußerst gut besucht und die Stimmung bei den vielen Besuchern ausgezeichnet.

Rosen von der Buchwirtschaft

Beim Welttag des Buches am 23. April ließ es die Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft Rosen „regnen“. An der Werbekampagne beteiligten sich auch prominente Autoren wie Dietmar Grieser, Rudolf Taschner oder der Krimi-Autor Thomas Raab. Die 5000 Rosen waren mit einem Anhänger „An Freunde denken - Bücher schenken“ ausgestattet. FG-Obmann Georg Glöcker zog ein positives Resümee über die gelungene Aktion.



Verlagsbüro Schwarzer

Ein Familienbetrieb feiert Jubiläum

Seit 77 Jahren ist der Wiener Traditionsbetrieb Elektro Markuzy fest in Familienhand - und das bereits in dritter Generation. Den Grundstein für das Unternehmen legte Elektrotechnikermeister Karl Markuzy. Heute bietet der Betrieb alle Leistungen rund um elektrische Anlagen, Datenverkabelungen, Beleuchtungsanlagen, Systemtechnik und vieles mehr. Bei der Feier des Döblinger Unternehmens durften hochkarätige Gäste natürlich nicht fehlen: Mit dabei waren Landesinnungsmeister Josef Witke, Helga Markuzy, Peter Markuzy senior, WK Wien-Präsidentin Brigitte Jank, Bezirksvorsteher Adolf Tiller, Uschi Markuzy und Peter Markuzy junior.



Elektro Markuzy



FH Wien - Studiengänge der WKW/Julia Krämmer

„Was wurde eigentlich aus...?“

Rund 70 Absolventen des Abschlussjahrgangs 2007 (Bild) waren der Einladung zum Jahrgangstreffen des Instituts für Unternehmensführung und dem Absolventenverein Alumni&Co der FH Wien-Studiengänge der WKW gefolgt. Unter dem Motto „Was wurde eigentlich aus...?“ trafen sich Absolventen und Lehrende im Dachcafé Artner Lounge im FH-Gebäude am Währinger Gürtel. Ziel des Vereins Alumni&Co ist es, das Erfolgspotenzial der Mitglieder durch ein Netzwerk aus Absolventen, Studierenden, Lehrenden und Wirtschaftspartnern zu steigern.

Treffen der Wiener Versicherungsmakler

Beim achten Informationstag der Wiener Versicherungsmakler im Palais Ferstel stand das Thema Wertewandel im Mittelpunkt. Der Jahres-Event wurde mit einer Charity zugunsten der Plattform p4p (www.projects4peace.org) verbunden. V.I.: Moderator Armin Wolf, Keynote-Speaker Matthias Haller (Universität St. Gallen, Berater der Versicherungswirtschaft), Johannes Gutmann (Gründer der Firma Sonnentor), Skirennfahrerin Nicole Hosp, Fachgruppen-Obmann Rudolf Mittendorfer, Allianz-Generaldirektor Wolfram Littich.



Bernd Schaden

Wir helfen Jungunternehmern, einen kühlen Kopf zu bewahren: Der StartEnergie Bonus mit bis zu 2 Monaten Gratis-Strom.



Ein neues Unternehmen zu gründen, kostet viel Kraft und noch mehr Geld. Da ist es natürlich gut, wenn man die richtige Starthilfe bekommt: den StartEnergie Bonus von Wien Energie mit bis zu 2 Monaten Gratis-Strom für JungunternehmerInnen. Mehr Informationen auf www.wienenergie.at oder unter der Nummer 0800 502 800.



UNSERE KRAFT FÜR SIE.